

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

202 (2.5.1925) Samstagsausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. auswärts 2.20 M.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Samstag, den 2. Mai 1925.

Staat und Veria von ... Dr. Walter Schneider, Prekautlich verantwortl. für die badische Politik: W. Bolinger...

Der Ring um Deutschland.

Briands Einkreisungspolitik.

Veruche zur Schaffung eines osteuropäischen Blocks gegen Deutschland. — Polnisch-tschechisch-russische Annäherung?

P.H. Paris, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Petit Parisien“ veröffentlicht heute eine Unterredung, die der französische Außenminister Briand gestern abend dem Pariser „Times“-Korrespondenten gewährte.

Es wird interessant sein festzustellen, welche Wirkungen die Mitteilungen der „Times“ über Briands Absichten in London und auch Moskau hervorgerufen werden. Der „Times“-Vertreter fügt hinzu, es werde offensichtlich, daß Briand sich bemühe, in der klarsten Weise seine Antwort auf die deutschen Sicherheitsvorläufe abzugeben.

Aus diesem Grunde wünsche er jede Uebereilung in dieser Frage zu vermeiden. Sollte ein Pakt unterzeichnet werden, wogegen sich Briand grundsätzlich nicht weigere. Diese dennoch die Frage der Sicherheit in Mitteleuropas vollständig ungelöst.

Der französische Außenminister wünsche zu sehen, welche Haltung die deutsche Regierung gegenüber den neuen Abrüstungsbedingungen einnehmen werde.

Infolgedessen werde Frankreich darauf dringen, daß, wenn Deutschland einen dauernden Sitz im Völkerbund erhalten sollte, Polen in derselben Weise behandelt werden sollte.

Der „Times“-Korrespondent stellt sodann voraus, daß die polnisch-tschechisch-slowakische Annäherung zu neuen politischen Entwicklungen führen werde, vor allem zu einer Besserung der Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetrepublik.

Die Entente cordiale.

v. D. London, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Verband der französischen und englischen Vereinigungen“ veranstaltete gestern abend sein Jahresbanquet.

Der „Verband der französischen und englischen Vereinigungen“ veranstaltete gestern abend sein Jahresbanquet. Präsident war Lord Derby, der frühere englische Botschafter. Am Ende waren u. a. Chamberlain und der französische Botschafter de Fleuriau.

Der Nachfolger Crewes

v. D. London, 2. Mai. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Sir William Tyrrell ist zum ersten Unterstaatssekretär im Foreign Office als Nachfolger für Sir Eyre Creeve ernannt worden.

Ueberschwemmungskatastrophe in Sibirien.

J.N.S. Nizza, 2. Mai. Aus Tomsk wird berichtet: Eine furchtbare Ueberschwemmungskatastrophe hat die Stadt Tomsk und zwei Vorstädte heimgesucht. Der aus seinem Ufer getretene Fluß bedroht die lebenswichtigen Fabriken und elektrischen Kraftanlagen.

Die Katastrophe bei Stargard.

Bericht eines Augenzeugen.

Ein Mitglied der Redaktion der „Königsberger Allgemeinen Zeitung“, der sich in dem verunglückten D 4 Königsberg-Berlin befand, gibt uns nachstehende Schilderung der Katastrophe:

In dem Schlafwagen war man zur Ruhe gegangen, als plötzlich gegen 12 Uhr die Bremsen scharf angezogen wurden. Ein furchtbarer Knall riß mich halb aus dem Bett. Der Wagen hielt. Man vernahm aufgeregte Rufe: „Gleise freibleiben! Alles in den Wagen bleiben!“ In Haft fahre ich in die Kleider und laufe aus dem Wagen heraus in die dunkle Nacht.

Die größte Anzahl der Opfer vermutete man in dem vierten Wagen, der infolge der Entgleisung kopfüber den Abhang heruntergefallen war und in seiner Lage — zum Teil zerpflegt und verbogen — ein entsetzenerregendes Bild bot.

Die Rettungsaktion nahm erst einen energischen Fortgang, als nach von Dirschau her ein Rettungszug an die Unglücksstelle herangeführt wurde. 26 Tote wurden bis 4 Uhr morgens festgestellt. Die Zahl der Schwerverletzten beläuft sich auf mindestens 16, von denen aber kaum einer mit dem Leben davon kommen dürfte.

Eine Rekonnozierung der Toten war noch nicht möglich und dürfte auch später überaus schwer fallen, da die Opfer fast unkenntlich sind. Die Schwerverletzten wurden zwischen 2 und 3 Uhr morgens nach Preußisch-Stargard und Dirschau in Krankenhäuser abtransportiert.

Die Schuldfrage ist noch nicht vollständig geklärt. Die größte Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß es sich um einen verbrecherischen Anschlag handelt. Wie ich mich durch eigenen Augenschein überzeugen konnte, und wie mir auch nachher von einem Mitglied der Untersuchungskommission bestätigt wurde, waren die Leichen der Schienen — man möchte sagen „vorschriftsmäßig“ — gelöst.

Verbrechen oder polnische Schlamperie?

O. Berlin, 2. Mai. Die Stargarder Katastrophe lenkt wieder einmal die Aufmerksamkeit auf die Zustände im polnischen Korridor, da das Unglück nur dadurch eintreten konnte, daß Polen die Eisenbahnverordnungen vernachlässigte und außerdem das deutsch-polnische Eisenbahn-Korridor-Abkommen, das die Sicherheit der Durchführung durch den Korridor regeln soll, ganz erheblich verletzt hat.

Ueberführung der Opfer nach Marienburg.

H. Schneidemühl, 1. Mai. (Drahtbericht.) Der polnische Landrat von Stargard gibt amtlich bekannt, daß die Toten des Eisenbahnunglücks nach Marienburg überführt werden. Die Identität sei mit wenigen Ausnahmen festgestellt.

Schweres Eisenbahnunglück im polnischen Korridor.

Ein verbrecherischer Anschlag

auf den D-Zug Endtkuhnen—Berlin.

H. Schneidemühl, 1. Mai. (Drahtbericht.) Heute früh 6,30 Uhr ist der Schnellzug D 4 Endtkuhnen—Berlin im polnischen Korridor zwischen den Stationen Swaroschin und Pr. Stargard auf freier Strecke entgleist. Mit Ausnahme des Schlafwagens und eines Wagens 1. Klasse stürzten sämtliche Wagen mit der Lokomotive den ziemlich steilen Abhang hinunter.

Der Verkehr zwischen dem polnischen Korridor und Ostpreußen ist nach dem Pariser Abkommen vom 21. April 1921 geregelt. In dem Artikel 36 des von Deutschland, Polen und Danzig unterzeichneten Vertrages heißt es: § 1. Für die Haftung bei Unfällen im Eisenbahnbetrieb sind die Geleisesverordnungen und Bestimmungen maßgebend, die für die Eisenbahn dort Geltung haben, wo sich der Unfall ereignet hat.

11 Männer, 12 Frauen und 2 Kinder tot. Berlin, 1. Mai. (Zuspruch.) Die Hauptverwaltung der Reichsbahngesellschaft teilt der Telegraphen-Union um 12 Uhr 40 mit: Nach Meldungen der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig, befinden sich unter den 25 Toten 11 Männer, 12 Frauen und 2 Schüler.

Kostenlose Einreise für die Anachdrien. Berlin, 1. Mai. (Zuspruch.) Die Berliner polnische Gesandtschaft und das Konsulat in Schneidemühl haben sich bereit erklärt, für die Angehörigen der bei dem Eisenbahnunglück im polnischen Korridor Verunglückten kostenlos Einreisevisum auszustellen.

Polen voll verantwortlich.

Berlin, 1. Mai. (Zuspruch.) Ueber die durch das Eisenbahnunglück bei Stargard geschaffene Rechtslage, besonders über die Schadenersatzansprüche, erzählt die Telegraphen-Union von gut unterrichteten Kreisen folgendes:

Der Verkehr zwischen dem polnischen Korridor und Ostpreußen ist nach dem Pariser Abkommen vom 21. April 1921 geregelt. In dem Artikel 36 des von Deutschland, Polen und Danzig unterzeichneten Vertrages heißt es: § 1. Für die Haftung bei Unfällen im Eisenbahnbetrieb sind die Geleisesverordnungen und Bestimmungen maßgebend, die für die Eisenbahn dort Geltung haben, wo sich der Unfall ereignet hat.

Das Eisenbahnunglück widerlegt aufs deutlichste die polnischen Behauptungen, daß der Verkehr durch den polnischen Korridor nach Ostpreußen nicht behindert sei und daß der Verbindung Ostpreußens mit dem Reiche der Korridor nicht im Reine stehe.

Beileidstelegramm des Reichskanzlers.

* Berlin, 1. Mai. (Funkpruch.) Reichskanzler Dr. Luther hat an den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, A.-G., folgendes Telegramm geschickt: "Die Nachricht vom dem entsetzlichen Eisenbahnunfall, der den Schnellzug Emden-Berlin betroffen hat, hat mich aufs tiefste erschüttert. Ich bitte Sie, den Angehörigen der tödlich Verunglückten und den Verletzten meine aufrichtige Anteilnahme auszusprechen."

Die Aufräumungsarbeiten.

II. Preussisch-Stargard, 2. Mai. (Drahtbericht.) Die Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte dauerten die ganze Nacht an. Sie haben bisher allerdings noch keine großen Fortschritte gemacht, zumal die Zahl der bei den Arbeiten Beschäftigten verhältnismäßig gering ist. Das Unglück geschah gerade beim Austritt aus dem Walde. In diesem Walde hat die Polizei eine Wunde gefunden und man vermutet, daß der Verbrecher sie hier versteckt und dazu benutzte, die Schienen auseinander zu drücken. In der deutschen Bevölkerung hört man immer wieder die Forderung, daß die Ursachen des Unglücks einwandfrei aufgedeckt werden müssen, da namentlich die Reise durch den Korridor eine Angelegenheit ist, die der Kontrolle der deutschen Regierung gewaltig anzugewandt wurde.

Dr. Luther vor dem Ruhruntersuchungsausschuß.

Rechtfertigung des Reichskabinetts durch den Sozialdemokraten Robert Schmidt.

* Berlin, 1. Mai. (Funkpruch.) Der Reichstagsauschuß zur Untersuchung der Ruhrkredite setzte heute vormittag seine Verhandlungen fort. Die Sitzung begann mit den Bemerkungen über das Beweismittel: "Ist das Schreiben des Reichskanzlers Dr. Stresemann vom 1. November 1923 in Gemäßheit des Kabinettsbeschlusses vom gleichen Tage abgefaßt worden?" Als erster Zeuge wurde Ministerdirektor Dr. Ritter vor dem Auswärtigen Amt vernommen, der die Frage bejahte. Als Teilnehmer an der Kabinettsitzung erklärte er, daß für ihn kein Zweifel darüber bestand, daß es sich um die Übernahme einer rechtlich-bindenden Verpflichtung handelte. Auf die weiteren Zeugen wurde verzichtet. Dann wurde unter Beweis gestellt, welcher Art die Bindungen gewesen seien, die damals zwischen der Reichsregierung und den Ruhrindustriellen eingegangen wurden. Dr. Luther erklärte, der Zweck des damaligen Abkommens sei gewesen, nach dem ausdrücklichen, von dem Vertreter der Sechserkommission geäußerten Wünschen eine Erklärung der Reichsregierung herbeizuführen, auf Grund welcher der Kohlenbergbau sich Kredite beschaffen könnte. Nur wenn sie in den Besitz solcher Kredite kämen, so erklärten die Herren, seien sie imstande, Verträge mit den Besatzungsmächten über die fortgesetzten Kohlenlieferungen abzuschließen. Auf weitere Fragen erklärte der Reichskanzler, daß es sich damals um eine tatsächliche Bindung gehandelt habe. Nach dem Inhalt der damaligen Erörterungen sei die Möglichkeit gar nicht erwogen worden, daß die Reichsregierung bei der Wahl eines anderen Reichstages diese Versprechungen etwa nicht erfüllen könnte. Der Kanzler erklärte weiter, wenn er von einer vorläufigen Anerkennung gesprochen habe, so bedeute das nichts weiter, als daß er damals noch nichts sagen konnte, sondern damit bis zur Sanierung der Finanzen warten wollte. Der frühere Reichswirtschaftsminister Robert Schmidt erklärte, er habe an den mündlichen Verhandlungen der Sechserkommission nicht teilgenommen. In der entscheidenden Kabinettsitzung vom 1. November habe er, da er zu den Beratungen nicht hinzugezogen worden sei, gegen den Abschluß der Abmachungen Einwendungen erhoben. Zu den verschiedenen Antworten auf das Schreiben von Hugo Stinnes habe er ohne Kenntnis der Vorverhandlungen

Die Amtseinführung Hindenburgs.

Bereidigung am 12. Mai.

* Berlin, 2. Mai. (Funkpruch.) Wie die Telegr.-Union erfährt, findet die Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten am Dienstag, den 12. Mai, mittags 12 Uhr, im Reichstag statt.

Der Reichsinnenminister bei Hindenburg.

II. Hannover, 1. Mai. (Drahtbericht.) Reichsminister des Innern Dr. Schiele, der am gestrigen Nachmittag in Begleitung des Herrn v. Reudel nach Hannover gekommen ist, wurde abends gegen 7 Uhr vom Reichspräsidenten v. Hindenburg empfangen und zur Abendtafel geladen. Gegen 10 Uhr kehrte der Minister ins Hotel zurück und wird heute vormittag wieder nach Berlin reisen. Reichsminister Dr. Schiele betonte dem Vertreter der Telegr.-Union in Hannover gegenüber, daß er auf Einladung des Feldmarschalls von Hindenburg als Leiter des Rezsorts in Hannover erschienen sei, dem die Vorbereitungen für die Amtseinführung des neuen Reichspräsidenten antilich obliegen. Der Feldmarschall betonte bei der Besprechung wiederholt, daß für seine Person auf keinen Fall besondere Ehrungen veranstaltet werden möchten. Er wünsche nach jeder Richtung hin ein möglichst einfaches Programm. Natürlich sind die militärischen Ehrungen mit Rücksicht auf die Stellung des Reichspräsidenten als Oberbefehlshaber der Reichswehr von Haus aus geboten. Hierbei hat der Feldmarschall den Wunsch ausgesprochen, daß die Ehrenkompanie vor dem Reichstag von der Traditionskompanie des 3. Garderegiments gestellt werde, bei dem Hindenburg als junger Offizier die Feldzüge von 1866 und 1870 mitgemacht hat. Das Programm sieht folgende Punkte vor. Nach dem feierlichen Akt der Vereidigung findet der Empfang im Reichspräsidentenpalast im Gebäude durch den Stellvertretenden Präsidenten Dr. Simons statt, an den ebenfalls nicht Stellung nehmen können und habe damit seine Stimmenthaltung begründet.

Eine Ablehnung habe er, weil er die Tragweite der Sache nicht überblicken konnte, nicht aussprechen wollen. Innenminister Hoffmann hob gleichfalls seine Stimmenthaltung erklärt. Daß seine Stimmenthaltung vielleicht auch daraus zurückzuführen sei, daß schon eine gewisse Bruch zwischen uns und den übrigen Mitgliedern des Kabinetts vorhanden gewesen wäre, glaube ich nicht. Mindestens wurde in der Kabinettsitzung erklärt, daß es nur ein Versehen gewesen sei, daß ich zu den Besprechungen nicht hinzugezogen worden war. Ich hatte nur die großen Bedenken, ob man in dieser Kabinettsitzung, ohne daß den einzelnen Ministerien vorher schriftlich die ganze Sache unterbreitet war, eine solche Zusage machen könnte, da ich die Verantwortung für zu groß hielt. Sachliche Einwendungen gegen den Vorschlag des Reichskanzlers bzw. des Finanzministers sind in dieser Kabinettsitzung nicht gemacht worden, weil wir uns in die Einzelheiten überhaupt nicht eingelassen haben. Die Entscheidung in der Sache lag erst am 1. November vor, alles Vorhergegangene war nur eine Vorbesprechung. Die Anerkennung der Forderungen der Ruhrindustrie bezüglich der Kohlenlieferungen fand für uns durchaus fest. Es handelte sich nur um die spätere budgetrechtliche Ausführung. Das Kabinettschreiben nach meiner Auffassung nur eine politische Zusage machen, und diese war, so daß man sagte, man habe die Rückendebnung an Parlament. Jedenfalls war aber eine starke moralische Bindung vorhanden. Die Frage, ob in der Kabinettsitzung vom 1. November von einer Seite positiv oder negativ davon gesprochen worden ist, daß eine Auszahlung von Vorkrediten ohne weitere Prüfung durch den Reichstag vorgenommen werden konnte, ist meines Wissens nicht erörtert worden. Die Berechnung schloß damit. Die nächste Sitzung wird voraussichtlich am Donnerstag kommenden Woche stattfinden, wo dann u. a. Reichsfinanzminister Dr. von Schlieben vernommen werden soll.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterstation Karlsruhe.

Stationen	Aufstieg in Meeres-Höhe	Temperatur °C	Gefälle in mm	Wichtigste Wetter-nachricht	Wetter
Bretzheim	259,5	7	18	4	beob.
Königsstuhl	259,5	7	10	3	beob.
Wetzlar	270,5	7	18	7	beob.
Baden-Baden	281,0	6	12	5	beob.
Badenweiler	281,0	5	18	4	beob.
St. Blasien	722,8	3	8	1	Schneeall
Willingen	722,8	3	9	2	Regen, Schnee
Schwarzwald	149,9	-3	2	-3	Schnee, u. d. n.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die gestern über Holland lagernde Zyklope löst sich jetzt rasch auf. Sie brachte gestern zeitweise stürmische Südwestwinde bis über 20 Sekundenmeter; stellenweise ist noch Regen, im Hochschwarzwald Schnee gefallen. Ueber Nacht ist die Windgeschwindigkeit dauernd zurückgegangen; bis 9 Uhr morgens Bodenniveau S.W. 5, ab 600 Meter N. 15 Sekundenmeter. Da sich rasch hoher Druck über Deutschland ausbreitet, tritt eine weitere Besserung und Beruhigung des Wetters ein. **Wetterausblick für Sonntag, den 3. Mai 1925:** Aufheiternd, trocken, am Tage wärmer als heute, schwachwindig.

Flugwetter in Südwestdeutschland: Nur noch schwache westliche Winde bis 1000 Meter unter 10 Sekundenmeter, gute Sicht, Nord- und Ostdeutschland noch zeitweise Regen, niedere Wolken.

Wasserstand des Rheins: Schaffhausen, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 172 (gef. 2) Zentimeter. Kehl, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 295 (gef. 8) Zentimeter. Nagau, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 466 (gef. 11) Zentimeter. Mannheim, 2. Mai, morg. 6 Uhr, 397 (gef. 6) Zentimeter.

Saarwähe.

Das weißlich an dieser Stelle angegebene Mittel Lozaren-Salz zum Waschen der Haare ist zweifelsohne vorzüglich. Ich möchte jedoch bemerken, daß die angegebene Menge für 30 Pfennig, die ich kaufte, wohl nur bei sehr starkem Haar nötig ist. Damen mit schwachem Haarmuch und vor allen Dingen Herren können unmöglich soviel auf einmal verbrauchen! Es genügt für die Hälfte die Hälfte! Die andere Hälfte kann man in einem Fläschchen gelöst viele Wochen aufbewahren, es wäscht dann noch immer die Haare wundervoll wie kein anderes Mittel! Die Haare werden tatsächlich lebendiger und sehen dreimal so voll aus wie sonst. Hedwig S.

Der Enkel.

Von Fritz Müller-Partenkirchen

Im Prospektentbuch bedeckte eine Kontenreihe sich am schnellsten. Unter vier Stellen gab's da keine Zahl. War umzuwenden, schrieb man fast mit Ehrfurcht auf die neue Seite: Gebrüder Fromme, Hamburg. Sie lieferten den meisten Kaffee. Kaffee und Fromme, das war eins. Sagte einer "Fromme", noch es schon nach Kaffee. Uraht war das Haus. Ein Fromme wird's gewesen sein, der unter Prinz Eugen die ersten Kaffeetassen in gestrichelten Türkenselagen vor dem besetzten Wien entdeckte.

Ein Buchhalter meiner Lehrzeitfirma trat aus. Er kam zu Gebrüder Fromme, Hamburg. Vorher hatten wir ihn gehänselt. Jetzt sah'n wir ihm mit Ehrfurcht nach: „Zu Fromme kommt er, zu Gebrüder Fromme.“

Das Umgekehrte freilich, daß einer von Gebrüder Fromme seinen Weg zu unserer Firma finden die hielten wir für ausgeschlossen. Dennoch sagte eines Tages der Herr Mülhel: „Am nächsten Erben tritt Herr Karl Fromme bei uns ein.“

Eine Weile war Verwirrung. „Doch nicht von Gebrüder Fromme?“ mochte Endres, der Kreditbuchhalter, zu fragen. „Ja, ein Nachkomme des Begründers der berühmten Firma. Herr Endres übertragen Sie ihm einen Posten in der Korrespondenz. Möglicht einen leichten, bitte.“

Der alte Endres lächelte vor sich hin: „Aha, ein junger Enkel, der sich seine ersten Sporen hier verdienen will. Volontär Sturmbrenner soll ihm seinen Platz einräumen.“

Sieht am andern Tag ein alter Mann an diesem Platz. Hat eine Brille, eine müde Hand, und schleppend ist sein Gang. Wir Lehrlinge umschlichen ihn lachte: „Soll das der junge Fromme sein, Herr Endres?“

„Ja“, sagte er knapp und „geht an eure Arbeit!“

Aber langsam brachten wir es doch heraus: Der mit der Brille war ein Schiffsbruder-Fromme. Als junger Mann Verächter des Berufs seiner Väter. Studierte dies und das. Ward langsam ein verbummelter Student. Dann ein Sonderling. Die stinkenden Firmenhände von Gebr. Fromme zogen sich zurück. Es ging ihm schlecht in allen Tagen. War nahe am Vertommen. Sie buglierten ihn zu uns mit langsamem Nachdruck.

Da sah er nun und schrie und schrieb. Pünktlich kam er, pünktlich ging er. So eifrig wie er war. Raum, daß er auslauf von der Arbeit. Unter Prinzipal, Herr Kramer, brachte ihm die Arbeit morgens selber. Tiefenst unterhielten sie sich immer eine kleine Weile.

„Sicher hat er die Vertrauensbriefe zu behandeln!“ dachten wir. Keiner wollte sich zu nähern. Einmal aber ging er früher fort und ließ die Tagesarbeit liegen. Es war ein Beschäftigungsbrief.

„Wir empfangen Ihren wertigen Brief von gestern, dem wir entgegenzukaufen“

Der Enkel.

in drei Noten zu 1000.—
in einem Scheck auf die Handelsbank hier,
womit wir zuzüglich
für 3 Prozent unsere Faktura im Betrage von
1000.— dankend begleichen.
Um Erneuerung Ihrer geschätzten Aufträge bittend, zeichnen wir
Hochachtungsvoll

Wir sahen uns an. An diesem Briefe hatte er den ganzen Tag geschrieben. Fünf vermurkelte Konzepte lagen im Papierkorb. Jemand wollte lachen. Ein rohes Ausrufslachen. Aber da stand der alte Endres vor uns. Er ist ein armer Mensch. Was ihn allein noch retten kann vorm letzten Niederruch, ist die Achtung. Wer sie ihm verleiht, ist unarmberzig. Vergeht nicht, es ist einer von Gebr. Fromme.

„Gebrüder Fromme“, klang es nach in uns, „Gebrüder Fromme.“ Es roch nach Kistenstapelungen. Der alte Name wurde wieder nach. Die Schiffe der Weltfirma fuhrten über'n Ozean. Wir klapperten unsere Bücher zu und gingen still nach Hause.

Am andern Morgen lag er wieder da. Wir vorneigten uns vor ihm und grüßten ehrerbietig seinen Namen.

Herr Kramer hatte einen Sohn. Der war eben mit der Schule fertig. Dem erzählte er von Karl Fromme. Bess'n Tagesarbeit legte er ihm vor: „Sie. Wilhelm, damit hat ein Weltwirtschaftsprüfung nicht sich selbst bescheiden können, ausgeübt. Ich denke, du fängst an damit. — Glück auf, mein Sohn, beginne!“

Das Theater, Tanz und Konzerte in Baden-Baden. Eine Neuauführung gab es auf der Bühne des Kurhauses mit einem Schwank, der sich „Der Sprung in die Ehe“ betitelt und der jeder der Herren Max Keimann und Otto Schwarz entstammt. Die Verfasser gehen sich in demselben außerordentlich harmlos, vermeiden alle Zweideutigkeiten und haben trotzdem ein ganz lustiges Bühnenwerk herausgebracht, das einen durchschlagenden Erfolg bei bester Aufführung erzielte. — Eine Opernvorstellung hatten wir mit Glotows „Alessandro Strabella“ zu vergleichen, zu der gelangliche Kräfte von auswärtigen Bühnen (Fritz Bartling und Karl Walter aus Mannheim, Gabriele Bossetti aus Oberhausen, Margt Schneider und Richard Kiedel aus Frankfurt) herangezogen waren. Das Zusammenpass war trotz dem lobenswert und die gelangliche Darbietungen fast ohne Ausnahme vorzüglich. Soja, unter trakter musikalischer Leitung von Musikdirektor Paul Hein, der Orchester und Chor set in der Hand hatte, eine befalls-würdige Gesamtauführung herauskam. — Im Kleinen Theater zeigte wieder die Tanzschule unseres Theaters ihr schönes Können mit „Tänzen und Tanzspielen“ in einem reichhaltigen Programm. Die jugendliche Schar tanzte mit Grazie nach Kompositionen von Mozart, Schubert, Strauß, Grieg, Mendelssohn, Kocherint und Delibes und wußte die Zuschauer zu fesseln. Die jeder Nummer lebhaften Beifall spendeten. — Der „Sänger-bund und Horenbadener“ trat mit einem volkstümlichen Konzert an die Öffentlichkeit, in welchem die Sopranistin Lola Köffer und der Baritonist Theodor Heuser vom Karlsruhe Landesbühnen-

mitwirkten. Ihnen wie auch der gutgeschulten Sängerschule wurde reiche Anerkennung zuteil, ebenso dem Dirigenten Edmund Braun, der auf die Einstudierung der Chöre viel Sorgfalt verwendet hatte und sich als trefflicher musikalischer Leiter erwies. — Das ruffische Theater „Der blaue Vogel“ hat im Kleinen Theater abermals seinen Einzug gehalten. Die Mitwirkenden bringen zwar nichts Außergewöhnliches auf die Bühne, aber der sogenannte „ruffische Anstrich“ lockt das Publikum an und bringt den ruffischen Gästen gut besetzte Häuser und reichen Beifall.

Uraufführung in Hebelberg. Im Hebelberger Stadttheater erlebte der Schwank „Methusalem 17.“ von Julius Landau und Franz Sauer seine Premiere vor Publikum mit Heiterkeit und Beifall aufgenommene Uraufführung. Die beiden Verfasser, von denen Landau als Arzt, Sauer als Schauspieler in Hebelberg tätig ist, haben die steinalde Verjüngungskur zum Anlaß einer Reihe amüsanten und verwickelter Situationen gewählt und drei gut gezeichnete Akte geschaffen, die nur unter einer stellenweise allzu großen Breite leiden. Gemisse hellle Punkte des Themas würden weniger aufdringlich wirken, wenn weniger und mit etwas größerer Delikatess darüber geredet würde. Eine straffere Zusammenfassung kann auch die Steigerung und Spannung schärfer herauskommen lassen. Dabei ist der Schwank stellenweise im Dialog sogar mit überraschender Sorgfalt gearbeitet und verfügt über lustspielartige Momente. Hier darf man wohl in der Hauptache Landaus Hand erkennen, der sich als Autor der tragischen Einakter-Trilogie „Das Reifenspringen“ mit Recht eine große Anzahl von Bühnen eroberte. Die Heftige, von bewährten Kräften getragene Aufführung war mit Sorgfalt vorbereitet und sichere, wie bereits gesagt, dem Schwank einen Publikumerfolg, der auch andersort nicht ausbleiben dürfte und noch gesteigert werden könnte, wenn sich die beiden Verfasser zu einigen Strichen entschließen würden. Dr. W. Sch.

Eine Falschung mit dem Namen Thomas Manns. Eine Fälschung mit dem Namen Thomas Manns hat sich ein sonderbarer Spähvogel in den „Münchener Neuesten Nachrichten“ geleistet. Unter der Ueberschrift „Ein seltsamer Traum“ erlähnt unter dem Namen Manns in dem Blatt ein Bericht über ein Traumerlebnis, in dem der Dichter vor wenigen Tagen das Urtentat auf die Kathedrale in Sofia vorauserlebt haben sollte. Er habe sich den Traum zuerst nicht erklären können; erst als er durch die Zeitung von den bulgarischen Ereignissen erfahren habe, sei es ihm wie Schuppen von den Augen gefallen, und an einer Photographie habe er festgestellt, daß die im Traum gezeigte Kirche bereits früher auf einer Reise erblickten Kathedrale von Sofia gezeigten habe. Den Traum habe er am nächsten Morgen seinen Freunden Kurt Martens und Josef Fonten mitgeteilt, die als Zeugen dienen könnten. Der Bericht schließt: „Möge Heilighäre als ich, dem Ueberfünftlichen Nüherstehende, eine Deutuna des fragwürdigen und mich selbst abstrus anirechenden Ergebnisses unternehmen, mir laa — nach Unterdrückung mancher Bedenken — ob, ohne Stellungnahme oder ähnlichen Erklärungsversuch rein als Chronist Kunde davon zu geben.“ — Thomas Mann hat dem Blatt mitgeteilt, daß dieser Bericht nicht von ihm stamme. Die Zeitung erklärt dazu, daß ihr der Artikel mit einem Pseudonym überliefert worden sei, auf dem die Unterschrift des Dichters in sehr geschicht Weise gefälscht worden sei. Zur Verfolgung des unbekannten Täters sei die Anlegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben worden.

Die Schlangen.

Von Overgaaue.

In Auswärtigen Amt sahen zwei Männer in Konferenz. Der eine, Sir Charles Moore, war Chef der geheimen politischen Polizei, der andere, Newton Moore, hatte seine Zuverlässigkeit als geheime Agent schon in unzähligen schwierigen Fällen bewiesen. Sir Charles gab keine weiteren Instruktionen.

„Sie wissen also, um was es sich handelt. Prinz Kalahami, das Haupt der Almedi, ist augenblicklich in London. Er hat einer englischen Gesellschaft die Konzession für die Ausbeutung der reichen Silberbergwerke in seiner Provinz für die ansehnliche Summe von 50 000 Pfund verkauft, leugnet aber jetzt, diesen Verkauf perfekt gemacht zu haben und hat die Konzession einer russischen Gesellschaft gegeben, die jetzt Ansprüche erhebt. Russland darf unter keinen Umständen sich dort einmischen, ausgerechnet an der nordwestlichen Grenze von British-Indien. Außerdem sind wir davon überzeugt, daß Kalahami, nachdem er das Geld genommen, den Bevollmächtigten einfach hat ermorden lassen und so wieder in den Besitz der Konzession kam. Wir dürfen nicht offiziell vorgehen, weil Russland der anderen Gesellschaft den Rücken steift und eine diplomatische Aktion uns augenblicklich sehr unangenehm käme. Sie müssen es erreichen, daß Kalahami Ihnen das Dokument herausgibt. Ich bemerke noch, daß der Prinz englischer Untertan ist, in Oxford studiert hat und dort eine Affäre hatte, die unter anderen Umständen, wenn es keinen regierenden Fürsten betrifft, ein Nord genannt wird. Man könnte ihn, wenn nötig einsperren und an den Galgen bringen; damit hätte wir aber noch immer nicht die Konzession. Ihre Aufgabe ist es, die Sache ohne Aufsehen zu klären. Das „Wie“ überlasse ich Ihnen!“

Einige Tage später sah Moore hinter einem Glase Whisky und Soda in einer bekannten Kneipe und beobachtete unangenehm und unauffällig sein Opfer, welches mit schlaftrunkenen Augen der etwas langweiligen Variete-Vorstellung folgte. Der Prinz mußte schon viel genossen haben, denn er warf sie auf und ließ sich auf den Mantel fallen. Auf dem Bürgersteig kollidierte er mit einem Passanten. Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung, und weil er offenbar betrunken war, wollte ein Polizist ihn zur Wache bringen. Dies war der entscheidende Moment für Moore, sich an den Prinzen heranzumachen. Er beschwor die Polizei, indem er ihm erklärte, seinen Freund ruhig nach Hause bringen zu wollen, und es gelang ihm auch tatsächlich, ohne Aufsehen mit ihm weiter zu gehen.

„Der zum Teufel sind Sie denn eigentlich?“ verlangte Kalahami zu wissen. Moore nannte seinen Namen.

Kalahami schien sich ein wenig beruhigt zu haben. „Man muß sich auf der Straße vorsetzen“, brummte er. „Sehr richtig“, antwortete Moore trocken, „darum wünsche ich Ihnen gute Nacht!“

Der Prinz lächelte laut, er schien wenigstens humoristisch veranlagt zu sein. „Haben Sie eine Ahnung! Wenn bloß meine Untertanen mich so sehen könnten. Ich bin nämlich ein Prinz!“ versicherte er mit betrunkenem Vertrauensgefühl, „das werden Sie mit wohl nicht glauben?“

„Morgen früh glauben Sie es selber nicht!“ sagte Moore ruhig. Der Prinz lächelte wieder. „Es ist nicht so wichtig, aber Sie können mir glauben, hier bin ich nur Mr. Jones, aber zu Hause sehe ich aus wie König Salomon und Harun al Raschid zusammen. Aber kommen Sie, wir wollen noch einen trinken gehen!“

Moore meinte, es sei besser, wenn Mr. Jones unbedingt einen auf die Wampe gießen wollte, dies auf seinem Zimmer zu erledigen, und Kalahami erklärte gutmütig sich damit einverstanden.

Ein wenig später sahen die beiden sich auf Moores Zimmer gegenüber. Eine Zigarette und eine Tasse starken Kaffees ernüchterten den Prinzen ein wenig, und ein leiser nicht unnatürlicher Verdacht lag in ihm auf. „Sagen Sie mal, Mr. Moore, Sie sind doch kein Spiegel oder so was Ähnliches?“

„Im Gegenteil!“, antwortete Moore, der dies früher oder später erwartet hatte, „ich bin nur Agent vom Auswärtigen Amt.“

Der Prinz fuhr hoch. „Weil Sie ruhig sitzen“, sagte Moore, „ich möchte Ihnen nur das Bild eines Freundes von mir zeigen!“

„Es ist nicht nötig“, fing Moore an, „die ganze Geschichte zu wiederholen. Es wird Ihnen genügen, wenn ich Ihnen sage, daß ich Zeugen-Aussagen und Beweise habe, die Sie an den Galgen bringen können, wenn ich will!“

Der braune Furst umspannte seinen Gegenüber mit lauernden Blicken. „Ein Erpressungsversuch, eh?“

„Nicht ganz“, erwiderte Moore, „ich bin nur bereit, die Sache ruhig zu lassen, wenn Sie mir die Konzession übergeben, für welche Ihnen die Anglo-Indian-Company fünfzigtausend Pfund bezahlt hat.“

„Unmöglich! Erstens habe ich natürlich den Vertrag nicht in der Tasche, zweitens kann ich Russland gegenüber nicht zurück!“

„Wenn Sie den Vertrag nicht oder nicht mehr haben, stellen wir einen neuen auf. Was Sie mit der russischen Gesellschaft machen wollen, geht mich nichts an. Also ich lasse Ihnen die Wahl, entweder die Konzession oder den Galgen!“

Der Furst grubelte einen Augenblick vor sich hin. Dann sagte er ruhig: „Ich erkenne mich geschlagen. Kommen Sie morgen mit mir, und ich werde Ihnen den Vertrag aushändigen.“

Als Moore allein war, überlegte er, ob er gehen sollte oder nicht? Der Furst hatte sich so schnell besiegert erklärt und führte ganz bestimmt etwas im Schilde. Moore war jedoch nicht der Mann, sich zurückhalten zu lassen, obwohl er im tiefsten Innern eine uneingeschränkte Angst vor allem Indischen und Exotischen hatte.

Die Straße, wo Prinz Kalahami seine Zelte aufgeschlagen hatte, war nicht weniger als erstickend. Einfache schlichte Häuser reiheten sich auf beiden Seiten aneinander; die Sonne schien dort nur an hohen Feiertagen. Es war keine anrüchliche Gegend, aber Reinbürgertum und besagte Armut schienen sich ein Stelldichein gegeben zu haben. Als die Tür aber hinter ihm zuklapperte veränderte sich der Anblick wie mit einem Zauberstab. Der lange Diener, ein „Sikh“ aus Hinterindien, bewegte sich geräuschlos durch den mit allem Komfort ausgestatteten Korridor und hat ihn mit einer einladenden Handbewegung einzutreten. Er stand in einem mittelgroßen Zimmer, das aber mit allem denkbaren Luxus versehen war. Die Fenster waren verhängt und ein Strom von Licht ergoß sich über kostbare Teppiche, herrlich gefirniste Stühle und seitene Nagerelle. Durch das erste Zimmer sah man in ein zweites, welches als Wintergarten eingerichtet war, mit Palmen bis an die Decke und einem ruhig plätschernden Springbrunnen. Dieser Garten lud auch zum Sitzen ein ein paar elegante Korbstühle mit einem niedlichen Rautenscheibchen standen unter den Palmen, und ein wunderbar gefirnistes und einseitiges Kabinett vervollständigte das Ganze.

Durch einen Vorhang trat der Prinz in das Zimmer, aber diesmal war es nicht der halbbetrunkene Knirch in Bond-Street-Kleidung, sondern der Furst einer der reichsten Staaten des Britischen Kaiserreiches. Sein Turban war mit einem sabelhaften Brillanten besetzt, seine Kleider blühten vor Diamanten, und um den Hals trug er eine herrliche Perlenkette. Den Knäuel seines kurzen Krummens hohle bildete ein einziger Smaragd. Mit der Kleidung hatte sich auch seine Haltung geändert, er war jetzt, jeder Zoll ein König!

Der Diener in seiner malerischen Tracht meldete, daß angerichtet sei, und höflich lud Kalahami seinen Gast zu Tisch. Der Prinz bemerkte lächelnd: „Sie brauchen sich nicht zu fürchten, Sie sind mein Gast und außerdem bin ich kein Dilettant. Sie haben natürlich Ihre Maßnahmen schon getroffen und dieleisicht sogar das Haus umhellen lassen?“ Bei diesen Worten lauerte ein schlauer Blick in seinen Augenwinkel.

„Es ist wie Sie sagen, Hoheit“, erwiderte Moore.

„Ich muß Ihnen übrigens ganz offen gestehen, daß ich zu Hause in Indien keine Beweismittel haben würde, wenn ich Sie einfach erschossen hätte. In London muß ich mich aber anders benehmen. Und dann bin ich davon überzeugt, daß Sie vermehrt nur im Auftrag des Auswärtigen Amtes handeln, also gewissermaßen nur Ihre Pflicht tun.“

Die Ursachen großer Feuersbrünste.

Von Herbert Steinmann.

Brandkatastrophen in aller Welt. — Fahrlässigkeit, Verbrechen oder Zufall. — Die gefährlichen Zigarettenreste. — Eine Stallaterne entzündet einen Wollfabrikbrand. — Herofratras auf dem Bauerdorfe. — Nordbrenner vor hundert Jahren. — Ein belichtes Betrugsmanöver. — Gefahren der modernen Technik.

In der letzten Zeit häufen sich aus aller Welt wieder die Meldungen von mehr oder minder großen Brandkatastrophen. So wurde im Trockenboden zu Birkenhead in England ein 17 000 Tonnen großer Dampfer durch Flammen fast vollkommen vernichtet. Fast gleichzeitig fielen in London eine Lackfabrik und ein Lagerhaus für Altpapier einem Riesenfeuer zum Opfer. In Polen wurde das Städtchen Rika durch eine Riesenfeuersbrunst fast gänzlich zerstört. 257 Häuser brannten vollständig nieder. 400 Familien wurden dadurch obdachlos. Diese Feuerkatastrophen sind nur die letzten Glieder einer unendlichen, leider wohl nie ganz abbrechenden Kette von Brandunglücken. Immer wieder sorgen menschliche, allzumenschliche Fahrlässigkeit, verbrecherische Wille oder das seltene Spiel der Umstände, das wir Zufall nennen, dafür, daß aller Vorsicht und allen modernen Vorichts- und Bekämpfungsmitteln zum Trotz, das zerstörende Element des Feuers Opfer an Menschenleben und Menschengut findet.

In jedem Frühjahr häufen sich die Berichte über Waldbrände, die Spaziergänger durch das Fortwerden von brennenden Zigaretten- und Zigarettenresten oder von Streichhölzern angerichtet haben. So konnten vor einigen Tagen erst Berliner Zeitungen von zwei Bränden im Tegeler Forst melden, die auf beartige Fahrlässigkeiten zurückzuführen waren. Leider sind es nicht immer nur Wald und Heide, die durch menschliche Nachlässigkeit Bränden zum Opfer fallen. Der Riesenbrand von Chicago z. B. der Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts den größten Teil der Stadt in Asche legte und ungeheuren Schaden herbeiführte, entstand durch die Sorglosigkeit eines Wollwebers, der bei seinem Geschäft eine brennende Stallaterne neben sich gestellt hatte, die dann von der Kuh umgerissen wurde.

Einen nicht geringen Anteil an den Ursachen der größeren und kleineren Brände hat auch verbrecherische Boswilligkeit. Uebermut und Nachsicht, der Wunsch, die Spuren dunkler und blutiger Taten zu vernichten, und habgierige Pläne dabei vielfach eine verhängnisvolle Rolle. Frechheit übermüt und eine seltsame Sucht, zu glücken, waren die Beweggründe zweier junger Bauernbrüder, die um die Jahreswende 1925 nicht weniger als fünf Brände in ihrem Heimatort Grätrath (Berg) anstifteten. Sie waren Söhne gedachter Familien und Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr. In dieser Eigenschaft wollten sie sich bei der Pflanzung der von ihnen verursachten Brände mit besonderem Eifer heroutun, was ihnen auch gelang. Ihre Tat erinnert an die des berühmten Herofratras, der den Artemestempel in Ephesus in Brand steckte, damit sein Name der Nachwelt überliefert werde. Viele beiden Zwanzigjährigen erschienen aber, wenn auch nicht entschuldigbar, doch harmlos an jene Kategorie von Gemeinheitsverbrechern, die der furchtbare Name „Nordbrenner“ fernjehnet. Diese Geistesmenschen bewachen die furchtbare Macht des Feuers dazu, Verwirrung bei ihren Opfern anzustiften oder nach einem Verbrechen die Spuren zu verwischen. Vor ungefährt hundert Jahren, als es mit der Sibirier in deutschen Landen noch sehr schlecht bestellt war, trat dieser Verbrechertrupp gleich harmlos auf. So wurde im Mai 1813 in Berlin ein gewisser Johann Fortsingerichtet, der im Zeitraum von sechs Jahren mit seinen Helfern nicht weniger als 45 Städte, Marktsiedlungen und Dörfer überfallen und in zahllosen Küssen aneckelt hatte, um unter dem Schutz des Feuers bestohlen zu können. Sechs Menschen wurden infolge seiner Brandstiftung ihr Leben durch Feuerstob enden. Mit ihm fiel dem Feuertat auch ein gewisser Friederich Dehlig, die sich in gleicher Weise betätigte und im Dorfe Schönfeld den Tod von vier Menschen auf dem Gewissen hatte.

Der moderne Feuerstich und die bessere Organisation der Polizei haben solche Fälle, in denen Verbrecher verurteilt, durch die Anlegung von Feuer Verwirrung zu stiften, seltener werden lassen. Dagegen kommt es immer wieder vor, daß Verbrecher durch Brandstiftung andere Taten zu verdecken suchen. In Erinnerung ist noch die Tat des Mörders Angerstein, der nach der Ermordung seiner Familie und seiner Angehörigen Teile seiner Villa mit Benzol getränkt und in Brand gesetzt hatte. Nur seine Ungeschicklichkeit und Nervosität verhinderte das Ausflammen der Nord-Villa von Haiiger. Er hatte wie bei seiner Mordtat auch hier nach berühmten Mustern gearbeitet. Im Winter 1844—45 erkrankte ein Metzger in Sudenberg seine ganze Familie und stekte dann das Haus an, nachdem er sich selbst eine Wunde beigebracht hatte. Auch an einem Nachfolger fehlt es dem Mörder von Haiiger nicht. Erst vor wenigen Tagen erschloß der Gütschneider Max Neumann auf Birkenhof in der Landgemeinde Rasch Frau und Schwiegermutter, trankte das ganze Wohnhaus mit Benzol, anzündete es an und erschloß sich dann, als er einfach das keine Tat trotz des Feuers nicht verborgen bleiben konnte. Im August 1920 trug sich mitten in der Großstadt, mitten in Berlin, ein ähnlicher Fall zu, der um so scheußlicher war, als der Täter seine eigene Mutter erwürgt hatte. Der jugendliche Mörder hatte die Leiche in einem

sim nahe, es schüttelte ihn und packte ihn, glühende Nadeln durchbohrten ihm die Schläfe. Dann schwanden ihm die Sinne.

Als er wieder zu sich kam, wurde er sich bemerkt, daß er seinen Krallen abgerissen hatte und seine Kravatte in der Hand hielt. Wie durch einen Nebel sah er den Prinzen wie einen Teufel hinter dem Gitter hin und her tanzen.

In seiner Todesangst konnte er sich nur noch darauf konzentrieren, sich die furchtbaren Tiere vom Leibe zu halten. Es war eine entsetzliche Arbeit ohne Hoffnung auf Rettung. An allen Seiten sah er nur ringelnde Leiber und drohend aufgerichtete Köpfe. Wächtig schmeckte er emporkommen und sah die Hände, Moore sah wie ein wahnsinniger. Der Schmerz war nicht so scharf, aber sehr wüßte er, daß keine letzte Stunde geschlagen hatte. Seine Verzweiflung verwandelte sich in eine dumpfe Wut gegen das Ungeheuer, das ihn hinter einem Gitter angrinste.

Da wurde ihm bemerkt, daß Kalahami laut lachte.

„Die Schlangen sind ungefährlich, die Giftbeutel sind ihnen ausgegossen!“ Diese Worte drangen an sein Ohr, aber er vermochte nicht den Sinn zu erfassen, er lächelte freundlich! Sein Verstand schien ihn zu verlassen. Er bildete sich ein, in einem sonneneuchenden Tal zu sein, und die Schlangen wären schöne Blumen zwischen seinen Fingern. Er wußte, daß er glücklich sein sollte, aber eine ungewisse Melancholie drückte auf seinen Schädel, ohne daß er wußte warum. Dann wurde er wieder gebissen, und der Schmerz gab ihm die Besinnung wieder.

„Was laatest du da, du Hund? Daß die Schlangen ungefährlich sind! Du läst! Ich weiß, daß ich sterben werde, aber dich werden sie verhassten, wenn ich nicht in einer Stunde zu Hause bin! Und dann werden sie dich hängen!“

Kalahami sah ihn unterjochend an.

„Haben Sie gar keine Angst mehr?“

„Nein, schauen Sie mich an!“ Er richtete sich hoch auf, als wollte er seinen Gegner herausfordern.

Kalahami steckte seine Hand durch das Gitter, ein Kobras kitzelte auf ihn zu: zwei Giftzähne bohrten sich in das weiche Fleisch. Er zeigte seine Bewunderung.

„Hier ist der Beweis, daß ich nicht lüge. Sie sind der Stärkste geblieben. Moore: ich habe Menschen wahrhaftig werden sehen in Ihrem Falle. Wenn es mir gelungen wäre, hätten Sie nie die Konzession bekommen können. Jetzt aber, kommen Sie heraus ich gebe Ihnen einen Kognak!“

Moore wankte durch die geöffnete Tür. Er war am Ende seiner Kräfte und konnte sich nur mit knapper Not zusammenraffen, daß ihm nicht ein hysterischer Weinstampf, den er in sich aufsteigen fühlte, übermächtigte.

Als er ein wenig später in seiner Droschke sah, schlief er sich noch schwach und schwindelig, aber er hatte gewonnen!

Badischer Landtag.

Die Immunitätsfrage im Badischen Landtag.
 Der Geschäftsordnungsausschuss des Badischen Landtags hat sich mit den Anträgen der Staatsanwaltschaften Mannheim und Karlsruhe zu beschäftigen, von denen die erstere wünscht, daß die Immunität des kommunizistischen Abgeordneten Ritter und die zweite, daß diejenige des Abgeordneten Mager aufgehoben werde. Berichterstatter über die beiden Anträge ist Abgeordneter Wittmann (Ztr.). Bei dem Antrag der Staatsanwaltschaft Karlsruhe handelt es sich darum, daß der Abgeordnete Mager in der „Badischen Zeitung“ zwei Artikel zum Hagenhschieß-Prozess veröffentlicht hat, durch deren Inhalt sich der die Anklage beim Hagenhschieß-Prozess vertretende Staatsanwalt Dr. Geißler beleidigt fühlt. In den Artikeln wird Dr. Geißler der Vorwurf gemacht, aus politischen Gründen habe man die wirtlichen Schuldigen nicht angeklagt. Bei dem zweiten Fall fühlte sich die Staatsanwaltschaft Mannheim durch Artikel in der Mannheimer kommunizistischen „Arbeiterzeitung“ beleidigt, weil die Abgeordneten Kenzler und Ritter gegen den Staatsanwalt den Vorwurf erhoben hatten, als ob zwischen ihm und der sozialdemokratischen Partei ein bestimmtes Verhältnis bestünde, das sich gegen die Kommunisten richte. Nach eingehender Beratung beschloß der Geschäftsordnungsausschuss mit zehn gegen eine Stimme, die Immunität in beiden Fällen aufzuheben.

Neue Eingänge im Landtag.

Die badischen Geometer haben dem Landtage ein Gesuch wegen Verbeinerung ihrer Beoldungs- und Anstellungsverhältnisse vorgelegt. Sie wünschen Gleichstellung mit den höheren Beameungsbeamten der andern Länder und insbesondere Schaffung besserer Aufstiegsbedingungen für die überalterten Obergeometer, die sich trotz ihrer 30 Lebens- und 30 Dienstjahre noch in der Eingangsgruppe befinden, ferner eine Verbeinerung der Anstellungsverhältnisse für die schon 10 und 12 Jahre im Beamtenverhältnis stehenden außerordentlichen Geometer.

Erhaltung der Beziehungen zu den Grenzgebieten.

In Mannenbach am Untersee traten am Mittwoch nachmittag etwa 200 Vertreter badischer und schweizerischer Städte und Gemeinden, Verkehrsvereine, Hoteliervereine und Handwerkskammern zu einer Besprechung zusammen zur Herbeiführung größerer Grenzvereinfachungen. In seinem einleitenden Vortrag forderte der schweizerische Kantonsrat Herz aus wirtschaftlichen und idealen Gründen, daß die alten guten Beziehungen zu dem Grenzgebiet durch keine Grenzschlechte mehr behindert werden dürfen und wieder aufleben müssen. Ein anderer schweizerischer Redner jührte aus, Gründe politischer, wirtschaftlicher und sozialer Art, die die Einschränkung im Grenzverkehr notwendig machen, seien heute nicht mehr möglich. Die Lage des Arbeitsmarktes, die bisher als Haupthindernis angesehen worden sei, habe sich heute so günstig gestaltet, daß sie eine Grenzkontrollen nicht mehr notwendig mache. In der Schweiz herrsche heute eine lebhatte Nachfrage nach Arbeitskräften aus dem Bauhandwerk, der Metallindustrie, der Landwirtschaft sowie in Dienstboten. Das Arbeitsamt Schaffhausen weiße beispielsweise in seinem letzten Bericht 400 offene Stellen und 262 Arbeitsuchende auf. Da auch die Löhne sich in beiden Ländern ziemlich nahegekommen seien, sei keine Konkurrenz mehr von deutschen Arbeitern zu befürchten. Auch in Deutschland sei die Zahl der Arbeitslosen erheblich gesunken. Der Vertreter der Stadt Konstanz, Bürgermeister Arnold, behandelte besonders die Anzulänglichkeiten in der Handhabung der Grenzbestimmungen und verurteilte scharf die fiskalische Ausnützung der Grenzfragen. Eine Reihe weiterer Redner stellte sich auf den gleichen Standpunkt.

Schließlich wurde eine Kommission gebildet, die mit der Durchführung der in einer Resolution niedergelegten Forderungen beauftragt wurde. In der Resolution wird die Notwendigkeit verhänglicher Grenzbestimmungen während des Krieges und der Zeiten wirtschaftlicher Not anerkannt. Die Versammlung gab aber andererseits ihrem Bestreben darüber Ausdruck, daß der Abbau der Grenzvorschriften mit der natürlichen Entwicklung des gegenseitigen wirtschaftlichen Ausgleichs nicht Schritt gehalten habe, wodurch der Grenzverleerung und der Transportunternehmungen unnötigerweise große finanzielle Schädigungen zugefügt worden sind. Die Versammlung stellte fest, daß heute weder militärische noch Gründe der Lebensnotwendigkeit, der Wertatrisse oder der politischen Umfzugefahr eine weitere Beengung des Grenzverkehrs rechtfertigen. Die Versammlung fordert einmütig die Aufhebung der den Grenzübertritt noch erschwrenden Bestimmungen.

Bau von Landarbeiterwohnungen.

Die Badische Landwirtschaftskammer teilt uns mit: Nach Mitteilung des badischen Ministeriums des Innern stehen zur Zeit wieder Förderungsmittel zum Bau von Landarbeiterwohnungen zur Verfügung, jedoch Anträge bis auf weiteres vorgelegt werden können. Förderungsmittel sind Wertwohnungen und Eigendörner, deren dauernde und ausschließliche Verwendung als Wohnungen deutschstämmiger Landarbeiter sicher gestellt ist. Landarbeiter gleichgestellt sind ländliche Handwerker (Gärtner, Stellmacher usw.) und Forstarbeiter, letztere unter der Voraussetzung, daß sie einen längeren Teil des Jahres als Arbeitnehmer in landwirtschaftlichen Betrieben tätig sind. Ausnahmeweise können auch Wohnungsbauten für Bauhandwerker, die überwiegend in landwirtschaftlichen Betrieben oder für solche tätig sind, gefördert werden, wenn nachweislich nur durch Ausführung der Bauvorhaben eine Abwanderung der Handwerker in die Städte verhindert wird.

Die Förderung der Landarbeiterwohnungen erfolgt durch Tilgungsdarlehen, die innerhalb zehn Jahren zurückbezahlt werden müssen. Die Höhe des Darlehens soll 10 Prozent der Baukosten nicht übersteigen. Die Auszahlung der Darlehensbeträge erfolgt, wenn der Bau in Sachelleiche erfolgt und wenn die Eintragung der Sicherungshypothek und der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit vollzogen ist.

Die Eröffnung der Heidelberger Hotelfachschule

Am Donnerstag mittag wurde in Heidelberg die vom Reichsoberband der deutschen Hotels, Restaurants und verwandter Betriebe ins Leben gerufene Hotelfachschule eröffnet. Anwesend waren Vertreter der Stadt, der Behörden, der Handelskammer usw. Die Schule befindet sich in den Räumen der Handelshochschule und steht unter der Leitung des Handelschuldirektors Willareth. Eine große Anzahl von Lehrkräften der Handelsschule werden in der Hotelfachschule lehren. Direktor Willareth begrüßte die Erschienenen und wies dankbar auf die Unterstützung der Stadt Heidelberg. Nach

dem Handelskammerpräsident Landfried die Glückwünsche der Handelskammer überbracht hatte, sprach der Ehrenpräsident des Reichsoberbundes der Hotels usw. Direktor Hoyer dem Badischen Staatsministerium und der Stadt den Dank des Verbandes aus. Die Hotelfachschule beginnt ihre Tätigkeit mit 56 Schülern.

Ein Käterichfall im Schwarzwald.

Im Hochschwarzwald gute Skibahnen.
 Im Hochschwarzwald ist, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, nach heftigem Stürm mit Vollenständigkeit ein scharfer Wettersturz eingetreten. Es herrscht Schneefall bis auf 700 Meter. Ueber 900 Meter ist eine geschlossene Schneehede. Der Feldberg verzeichnet 3 Grad Kälte und gute Skibahn. Die Schneehöhe beträgt 30 bis 40 Zentimeter.

Horheim, 2. Mai. (25 Jahre im Dienste der Kranken.) Verwalter Rudolf Bauer und Frau Oberin Marie Hauser vom städtischen Krankenhaus begingen gestern ihr 25jähriges Dienstjubiläum.

Seebach (bei Eppingen), 29. April. (Landwirtschaftliche Kreditgenossenschaft.) Unter dem Vorsitz von Bürgermeister und Bezirksobmann Hildebrand fand eine landwirtschaftliche Versammlung statt, in der Landwirtschaftsrat Mergel vom Verband badlandw. Genossenschaften Karlsruhe über die Notwendigkeit der Kreditbeschaffung für unsere Landwirtschaft sprach. Im Anschluß daran wurde eine Kreditgenossenschaft gegründet. In den Vorstand wurden gewählt: Fritz Geiger, Landwirt, Adam Schnebele, Johann Friedrich Reikum und Karl Friedrich Geiger, in den Aufsichtsrat: Alfred Hildebrand, Adolf Geiger und Heinrich Quenzer.

Infolge unvorhergesehener techn. Schwierigkeiten kann die heutige Ausgabe unserer Sonderbeilage

Illustrierte Badische Presse
 Die Bilder der Woche

erst einer der ersten Ausgaben der nächsten Woche beigelegt werden.

Bruchsal, 1. Mai. Ein schweres Automobilunglück hat sich am Freitag vormittag an der unübersichtlichen Ede nördliche Friedrichs-Kaiserstraße ereignet. Ein Lastauto fuhr dort auf ein mit zwei Pferden bespanntes Fuhrwerk auf. Eines der Pferde mußte sofort getötet werden. Es wurde festgestellt, daß das Lastauto in zu scharfer Fahrt und ganz links am Randstein herumfuhr, während das Fuhrwerk vorschriftsmäßig die Ede nahm.

Bruchsal, 30. April. (Die Majern.) In Oberösterreich sind ebenfalls die Majern ausgebrochen und haben unter den Kindern bereits einige Opfer gefordert. Die untersten vier Klassen der Volksschule mußten geschlossen werden.

Mauer bei Heidelberg, 2. Mai. Ueber einen trafen Fall der Geldnot in der Landwirtschaft wird dem „Heidelberger Tageblatt“ berichtet: In der letzten Woche wurde der hiesige Nachttabak verworfen. Da sich keine Käufer einfanden, und die Landwirte die Steuer im Betrage von 25 Reichsmark für den Zenimer nicht bezahlen konnten, mußte der Tabak vernichtet werden. Zu diesem Zweck erschienen zwei Zollbeamte unter deren Aufsicht der Tabak verworfen, in die Dungsgrube geworfen und mit Jauche übergossen wurde.

Weinheim, 1. Mai. Der Weinheimer S.C. wird auch in diesem Jahre wieder, und zwar vom 26. bis 28. Mai, hier seine Pfingsttagung abhalten.

Badenweiler, 2. Mai. (Ertrunken.) Der 63 Jahre alte Steuermann Franz Bracht von hier geriet beim Nachhauergehen in der Dunkelheit vom Wege ab und stürzte in den Fluß. Seine Leiche wurde gefunden.

Forbach (Wurgtal), 1. Mai. (Ertrunken.) Gestern nachmittag wurde die 61 Jahre alte Bertha Wargt in der Dorfbach ertrunken aufgefunden. Die Verunfallte war wahrscheinlich bei dem Versuch, Geflügel aus dem Dorfbach herauszuholen, von einem Schwindel-anfall befallen worden, in den Bach gestürzt und ertrunken.

Reich, 2. Mai. Ein tragisches Geschehnis ereilte den Schneidemeister Hans Molitor. Vor etwa 14 Tagen war er von einem Hund gebissen worden. Da die Wunde nach einigen Tagen einen gefährlichen Charakter annahm, wurde Molitor in die Straßburger Universitätsklinik verbracht, wo er dann am Wundrose starb.

Kreisheim (N. Vahr), 29. April. (Goldene Hochzeit.) Zu einem richtigen Familienfeste für unseren ganzen Ort gestaltete sich die Feier der goldenen Hochzeit der Fabrikanten-Geliebten Otto Kraemer. Schon am Vorabend weiteten die hiesigen Vereine, deren Mitglied Herr Kraemer ist, mit den Orts- und Schulbehörden, sowie der Einwohnerschaft, dem Jubelpaare ihre Glückwünsche dazubringen. Am Tage selbst fand die Neu-Eintragung des Paares in der feierlich geschmückten und dicht gefüllten Kirche statt; die Jubelbrant beging am gleichen Tage ihren 73. Geburtstag.

Emmendingen, 2. Mai. (Zum Tode des praktischen Arztes Dr. Gimmel.) In dem dieser Tage hier verstorbenen praktischen Arzt Dr. Gimmel ist der Leidende des ehemalsigen deutschen Kronprinzen während der Kriegsjahre 1914/18 dahingegangen. Der Kronprinz hatte den Hinterbliebenen ein Beileidstelegramm geschickt, auch ließ er einen Kranz niederlegen.

Freiburg, 2. Mai. (Eröffnung der Geda-Ausstellung.) Die in Verbindung mit der Landesausgabe des Bad. Einzelhandels festliche Geda-Ausstellung, mit andern Worten die Warenschau der Erzeugnisse führender Firmen aus der Lebensmittel- und Genussmittelindustrie, die in der städtischen Festhalle untergebracht ist, wurde gestern nachmittag 4½ Uhr in dem Vorraum der Halle feierlich eröffnet. Dem Anwohnen u. a. sämtliche Bürgermeister Freiburgs mit Aus-

nahme des erkrankten Oberbürgermeisters an, ferner Mitglieder des Stadtrats, Vertreter der Handels- und Handwerkskammer, Landeskommissär Dr. Schneider und vom Bezirksamt Polizeidirektor Dr. Keller. Fräulein Marta Pressel in der gefälligen Tracht einer Schwarzwälderin, trug einen der feier angepaßten Prolog vor, dann begrüßte Kaufmann und Stadtorbdiener Spielmann im Namen der Ausstellungsleitung die erschienenen Gäste. Auf die mißliche Lage des Kaufmanns samt des Konsumenten in der glücklicherweise hinter sich liegenden Zeit der Geldentwertung abhebend, bezeichnet es Herr Spielmann als eine hoch erfreuliche Tatsache, daß der Handel wieder in der Lage sei, das Volk mit allem was es zu seiner Lebenshaltung bedürfe, ausreichend versorgen zu können. Dafür sei die Ausstellung ein sichtbarer Beweis, sie sei auch ein überzeugender Beweis, wievielfach der wirtschaftliche Aufstieg bereits vorgezeichnet sei. Herr Bürgermeister Dr. Niesel, der anstelle des durch Krankheit verhinderten Oberbürgermeisters das Wort nahm, wünschte der Ausstellung einen vollen Erfolg. Diese sei ein Kennzeichen des sich abzeichnenden Wiederaufbaus von Handel und Gewerbe, sie beweise die Unverletzbarkeit der Arbeitskraft und des Lebensmits des deutschen Volkes. Nach der offiziellen Eröffnung wurde von den erlabenen Gästen unter Führung der Ausstellungsleitung ein Rundgang durch die Ausstellung angetreten.

Ruhbad (Schwarzwaldbad), 30. April. (Einbruch.) Im Naturfreundehaus im Strahlwald am Höhenweg zwischen St. Georgen und dem Stadelwald wurde ein Einbruch verübt. Dabei wurden Teezüge, Plazetten, eine Röhre mit Noten, Postkarten und Briefmarken im Gesamtwert von etwa 165 Mark gestohlen. Der Einbruch wurde überbracht und verheugt konnte aber nach der Tat nicht mehr geachtet werden. Dagegen hat er in der Ede keine Tode zurückgelassen, in der eine Wochenfahrkarte mit Bild vorzufinden wurde, die auf den Namen Ignaz Gütthel von Reichenbach bei Ettlingen lautet.

Reichenbach, 30. April. (Reichenbach.) Ein Arbeiter fand in der Hiesigen Gegend und zwar in der alten Kiesgrube beim Tiergarten die Leiche eines älteren Mannes. Man nimmt an, daß es sich um einen Selbstmörder handelt.

Schachturnier in Baden-Baden.

12. Runde.
 Sonderbericht der „Badischen Presse“.

Baden-Baden, den 1. Mai.

Die 12. Runde brachte einige Ueberraschungen. Rubinfeld (Polen) verlor seine erste Partie. Schon in den letzten Runden schied der polnische Großmeister undisponiert; er hatte immer hart um das Remis zu kämpfen. In seiner heutigen Partie gegen Dr. Tartakower spielte er zum ersten Mal ein Damenbauernspiel und ließ sich im 16. Zug zu einem verheerenden Figurenopfer verleiten; sein feindlicher Gegner hatte die Wendung vorausgesehen und präsentierte sofort die Widerlegung. Im 34. Zug gab Weiß die Partie auf. Kofli (Italien) gewann seine erste Partie. Allerdings setzte ihm sein Gegner Colle (Belgien) nur geringen Widerstand entgegen. Eine wichtige Partie um die Platzierung war das Renkontre Rattnowitsch-Riemzowitsch. Der Rulle konnte in einem Damenbauernspiel, das sein Gegner originell verteidigte, nicht den richtigen Aufbau finden wurde in die Verteidigung zurückgedrängt und erlag im 44. Zug der feinen Spielführung von Riemzowitsch. Spielmann wählte gegen Alschich ein Bauerndienstspiel. Die Partie verlief ziemlich farblos und wurde im 21. Zug remis gegeben. Bei dem übrig gebliebenen Material (Bauernspiel mit Turm und ungleichfarbigen Läufern) war auch von keiner Partei etwas herauszubekommen. Sämtlich (Deutschland) hatte gegen Ze Rossie (Solland) halb Geminnstellung erlangt und erzwang im 26. Zug den Gewinn. In der Partie Bogunjubow gegen Grünfeld spielte der Rulle sehr scharf auf Gewinn. Grünfeld (Wien) verteidigte sich sehr umsichtig, brachte im entscheidenden Augenblick ein Qualitätsopfer, das ihm 2 Bauern und die bessere Stellung einbrachte. Diese Stellung zu gewinnen war Sache der allerdings vereinfachten Technik. Nach 60 Zügen gab der Rulle den Kampf auf. Mar Hall (U. S. A.) mußte sich nach 20 Zügen gegen Torre (Mexiko), der sich sehr gut verteidigte, mit Remis begnügen. Dieses verlor nach sehr hartem Kampf gegen Yates (England) einen Spanier im 56. Zug. Die Partien Sir Thomas-Reti und Carls-Tartakow hängen noch. Reti hat in einem Turmendspiel einen Bauern weniger, kann die Partie aber wohl Remis halten. Carls steht glatt auf Gewinn. Dr. Trenbal war spielfrei. Die Führung hat Alschich, er ist dem nächsten Rubinfeld um 2 Punkte voraus und dürfte nicht mehr eingeholen sein. Sein Stand 10 Punkte aus 11 Punkten - über 90 Prozent aller Partien gewonnen - ist imponierend. In der 13. Runde treffen sich Grünfeld und Rubinfeld. Grünfeld hat 8½ Punkte, Rubinfeld 8 Punkte. Ihr Zusammentreffen in der 13. Runde dürfte wohl die Entscheidung um den 2. Platz bringen. Es folgen: Rattnowitsch, Sämtlich, Tartakower, Mar Hall mit je 7 Punkten. Im Sonntag den 3. Mai wird die 13. Runde ausgefochten.

Großer 113er Tag
 mit Denkmaleinweihung in Freiburg i. Br.
 am 10. Mai 1925.

Alle 113er aus Kriegs- und Friedenszeiten u. alle aus dem Regiment hervorgegangenen Formationen nehmen daran teil. Angehörige gefallener 113er sind herzlich eingeladen. Programme und Abzeichen (Mk. 1.-) am 9. und 10. Mai im Bahnhof Freiburg oder vorher durch den 113er Verein Freiburg. Aufstellung zum Festzug am 10. Mai 10 Uhr vorm. bei der Universität (am Allegegarten). Einweihungsfeser um 11½ Uhr auf dem Karlsplatz, anschließend Abmarsch nach dem Komp.-Lokalen. Nachmittagskonzerte. Anfragen u. Quartierbestellung (frühzeitig) an A. Bucher, z. „Hindenburg“, am Karlsplatz.

Auf Wiedersehen in Freiburg!
 Der Denkmalausschuß.

Geistliche Mitteilungen.
 Die Sitzung der Konstanzer Münster- und Hochhäuser Kirchenbau-Potterie findet über am 22. Mai 1925 statt. Es folgen kleiner Vorkommnisse 45.000 A zur Verloofung. Östliche Gemein eventl. 80.000 A. Es handelt sich hier um zwei erkrankte badische Vandenmäler, zu deren Erhaltung alle beitragen sollten durch den Verkauf von einem etc. mehreren Klein. Die Tode sind am 3. Mai bei allen Vorkaufstellen zu haben, solange der Vorrat reicht und bei Dr. J. Stürmer, Vortierunternehmer, Mannheim, 0 7 11.

Kein Haushalt ohne
Dr. Sidler's Stivalin
 Unersetzte Heilpaste für **Wunden aller Art** Geradezu eine Wohlthat für **Beinleidende**. Ein Versuch überzeugt. Ersatzmittel zurückweisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. - **Erhältlich in Apotheken.**
 Dr. Sidler & Co. G. m. b. H., Freiburg i. Br. 1783a

Bei Schlaflosigkeit, Herz- und Nervenleiden
SOZON-ELIXIER
 - lauwarm bewahren -
 (kochen neue Anerkennungen. 110.)
Wührhofener Naturheil, Eberfeld.
 Allein-Niederlage für Karlsruhe: Hof-Apotheka, Kaisersstraße 201

Luzern Hotel WAGNER b. Bahnhof, Schiff u. Post. Engl. Garten. Freie Lage. Das Haus der Deutschen Familien. Fluß, Wasser, la. Verpflegung. Mäßige Preise. 31407

Ich sage Dir

persönlicher Eigenart und pflege Dein Haar mit Javol! Javol mit Fett, Javol ohne Fett, 1/2 Fl. 1,75, 1/4 Fl. 1,25, Doppel-Fl. 4,-, Javol-Gold (besonders wohl duftend) 2,- und 4,-, Javol-Gold-Kopfwaschpulver, prachttoll schäumend, Beutel 0,20. In allen Fachgeschäften erhältlich. Exterikultur G. m. b. H., Ofseebad Rohlberg.
 In Karlsruhe bestimmt erhältlich: Parfimerie Hermann Vieker, Hof-Drog. Carl Roth, Schwarzwald-Drog. Fritz Reis jun., Germania-Drögerie Rud. W. Lang, Drogerie Weis (auch Filiale Wadens-Drögerie)

Colosseum
Heute Samstag ringen 8426
Blikau gegen Tom Barry
Norddeusch. Meister gegen Deutsch-Amerik.
Max Steinke gegen Goksch
Meister v. Ommern gegen Meister v. Breslau
Winter gegen Philipp
Mittelgewichtmeister gegen Meisterringler
(Wien) (Charlottenburg)

Motorbootfahrten Rheinhafen.
Am Sonntag, den 3. Mai, finden bei schönem Wetter nur 2 Motorbootfahrten statt und zwar um 2 und 5 Uhr nachmittags. 8590
Städt. Hafenamt Karlsruhe.

Albert Sexauer
Sonntag, 10 Uhr, Schloßle, Ritterstr. 7
„Vom heilenden Geist“.

Wiener Hof
Fasanenstr. Ecke Zähringerstr. Tel. 849
Gut bürgerliches Wein- u. Speise-Restaurant
Täglich ab 8 Uhr abends
erstklassiges Künstlerkonzert.
Samstag u. Sonntag ab 8 Uhr:
Großes Sonder-Konzert
mit verstärkter Kapelle.
Es ladet höflichst ein 7817
Adolf Ritter
früher Hotel Pfälzer Hof, Baden-Baden.

Alte Brauerei Hoepfner
Karlsruhe, Kaiserstraße 14
Morgen Sonntag abends von 6 Uhr ab
Großes Doppel-Konzert
des Quartetts „Sechsa“
Empfehle auch meinen alten bürgerl. Freitag- u. Abendritzt. Abonnement-Verträge etc. Fleisch, Wurstwaren, Schokolade, Obst, Gemüse, Wurstwaren in großer Auswahl. H. Hoepfner-Diere. Keine Weine.
Großer Saal für Vereine, sowie gemütliches Nebenzimmer, das sogenannte „Krautküche“ für H. Hoepfner-Schichten halte ich bestens empfohlen.
Es ladet höflichst ein 8643
Otto Desterlin, Wirt u. Metzger.

„Zum Rheingold“
Wilh. Eberhard — Waldhornstr. 22
Gut bürgerliches 8477
Speise-Restaurant
Anerkannt vorzügliche Weine
Export-Biere der Brauerei SCHREMP-PRINTZ

Zum Felseneck, Kriegstr. 117
Sonntag, 3. Mai 1925, abends 8 Uhr
Künstler-Konzert
Gute Küche — Reine Weine — H. Felsbier
Emil Wetterauer. 88975

„Stefanienbad“ Beiertheim
Am Sonntag, den 3. Mai 1925
Beginn 4 Uhr **Große** Beginn 4 Uhr
Tanz-Unterhaltung
88808
MUSIK:
Das berühmte Orchester: **Millot**
Spezialität
Nur neueste amerikanische Schlager.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem werten Publikum zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das Lokal
Z. „Löwenbräukeller“
Sofienstraße 95
übernommen habe. Ich werde bemüht sein, meinen werten Gästen das Beste aus Küche u. Keller zu bieten. 88895
Heute Samstag, den 2. Mai abends 7 Uhr
Eröffnungs-Konzert mit Schlachtfest.
Um geneigten Zuspruch bittet
Otto Lacher u. Frau.

STADTGARTEN
Sonntag, den 3. Mai, vormittags von 11—12 Uhr
Promenadekonzert der Schülerkapelle
(kein Musikzuschlag), nachmittags von 3^{1/2}—6 Uhr:
Konzert der Vereinigung bad. Polizeimusiker.

Militär-Verein
Karlsruhe.
Sonntag, 3. Mai
Familienfest
mit Kinderbelustigung und Tanz
auf **Gut Schöneck** (Turmberg)
ab 3 Uhr nachmittags. 8661
NB. Monats-Versammlungen finden künftig jeden **1. Dienstag** im Monat ab 1/9 Uhr im „Krokodil“ (Bierstube) statt.

Kleiner Festhalle-Saal
Dienstag, den 5. Mai 1925, abends 8 Uhr
VORTRAG
von Fräulein Querbach von den Eisenwerken Gaggenau über
Das Gas u. seine praktische Verwendung im Haushalt
verbunden mit 8615
Schaukochen u. Gratisverteilung v. Kostproben
Eintritt frei! Eingang durch die östl. Garderobe.

Resi **Der Flug** **um den Erdball**
Eine spannende, interessante Reisegeschichte
„Von Paris bis Ceylon“
6 Akte. In der Hauptrolle: **Ellen Richter.**
Felix der Kater
Grotleske
8524

Gut und billig
essen Sie im
Friedrichshof!
Mittag- und Abendessen 1.—Mk. — 10 Karten 8.—Mk.
— Auswahl unter drei Gerichten. —
Reichhaltige Tageskarte mit Spezialitäten.
Eigene Schlichterei. Bekannt gute Küche.
Sonntag, den **KONZERT.**
3. Mai 1925
Eintritt frei! 8666
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
H. Stehlin.

KLAPPHORN-Restaurant
Amalienstrasse 14a — an der Karlsruher
Empfehle für Sonntag, den 3. Mai, einen
erstklassigen Mittags-Tisch
Ochsenchw.-Suppe, gefüllte Kalbsbrust m. gem. Kopfsalat 1.—
Ochsenchwanz-Suppe, Rahmschnitzel mit Eiernudeln,
Kalter Reis mit Himbeer oder Torte Mk. 1.50
Ochsenchw.-Suppe, Hors-d'oeuvre, Roastbeef m. Schwarzwurzeln, Krokell, Kalter Reis m. Himbeer od. Torte Mk. 2.—
Schremp-Printz Export-Bier Gepflegte Weine
Es ladet höflichst ein **Wilhelm Herlan** 8672

Verlobungs-, Vermählungs- und Dankkarten
werden rasch und preiswert angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

Bachverein Karlsruhe
Krönungsmesse
sowie Werke von Bach und Händel
Montag, den 4. Mai 1925, abends 7^{1/2} Uhr
Festhalle.
8600

Künstlerhaus
Restaurant
Heute u. Sonntag
Konzert

St. Märgen, Bad. Schwarzwald 900 m
Angenehmster Frühlings-Aufenthalt! 12146
Hotel und Kurhaus „Goldene Krone“
Erstes Haus mit jeglichem Komfort. — Volle Pension v. 6 Mk an
Postautoverbindung ab Freiburg. / Auf Wunsch Prosp. / Tel. N 2.

Karlsruher Ruder-Verein

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband.
Montag, den 4. Mai 1925, abends 1/8 Uhr
findet im „Friedrichshof“, Karlsruherstraße 28, eine
Öffentliche Werbe-Versammlung

Empfehlung.
Liebernehme Führer m. Bauloosbetrieb f. Stadt u. Umgebung, auch Ein- u. Ausbauten von und zur Bahn, bei billiger Berechnung. 88657
Gustav Baubenberg, Baugeschäft, Kriegsstraße 230, Telefon 5934.

Sonntag 1/4 Uhr, Beteiligung an der Aufsicht der Sportboote des Regatta Verbandes. Anschluß im Ruderhaus aus Anlaß der erstg. beendeten Rugby-Spielzeit 1924/25.
Unterhaltungsabend m. Tanz u. a. Aufführung des Puppenspiele Dr. Johannes Faust in 2 Aufzügen.
Sonntag, 10. Mai, vorm. 11 Uhr, im Ruderhaus: Festakt zur Feier der Wiederkehr des Gründungstages. 8808

Wirtschaftliche und organisatorische Aufgaben der Bekleidungsarbeiter.
Im Interesse eines jeden Beschäftigten ist es notwendig, daß alle in dieser Versammlung erschienen. Auch an die Gewerkschafts- und Parteimitglieder richten wir die Bitte, ihre Angehörigen, die in der Bekleidungsindustrie arbeiten, in die Versammlung zu senden.
Die Veranstaltung des Deutschen Bekleidungsarbeiter-Verbandes. 88140

Herrens- und Damenwäsche
wird zum Wäsche angenommen. Offert. unt. Nr. 810946 an die Badische Presse.
Maschinenpfeiferin
empfiehlt sich für Hotel- u. Privatverf. sofort. Angebote unt. Nr. 811163 an die Badische Presse.
Nette, saubere Frau nimmt noch
Kundenhäuser im Wäsche an. Angeb. unt. Nr. 811208 an die Badische Presse.
Schweizer Kaffee
Hilfert gegen Nervenkrankheiten
Franco versandt direkt an
Private in Santos
Kaffee, geröstet 80. 3.20.
Santos-Kaffee, roh, 80. 2.70.
Perle-Kaffee, extraktin geröstet, 80. 3.50.
Perle-Kaffee, extraktin, roh, 80. 3.10.
Malabar-Kaffee, extraktin, geröstet, 80. 3.70.
Santos Kaffee, holländ. (Schwela), West-Indien (Gallina) (Baden),

F.C. Baden
F.-A. I. Athl.-Sp.-Club Germania-Sportfreunde E. V. Karlsruhe
Lokal: Löwenrachen Sportplatz: Wildpark
Sonntag, den 3. Mai 1925 10^{1/2} Uhr:
Alte Herren in Durioch gegen Germania A. H.
3. Mannschaft auf dem K.F.V.-Platz geg. K.F.V. 3.
Auf unserem Platz: 3 Uhr
Spielvereinigung Speyer I.
gegen
F. C. Baden I.
Abends gemütliches Beisammensein im Hoepfner Kaiserstr. 14. 8670

Gewerbe- u. Industrie Ausstellung Rastatt
vom 20. Juni bis 13. Juli 1925

JAHRESSCHAU DRESDEN 1925
WOHNUNG SIEDLUNG
MAI BIS SEPTEMBER
ERÖFFNUNG 16. MAI 819

Brauchen Sie Baustoffe Brennstoffe Düngemittel Eisen?
Ich liefere jede Menge ab Werk od. ab Lager, franco Station oder frei Haus in nur eröf. Qualitäten.
J. C. Roth, Bismarck-Platz, Vertretung gelad. evtl. auch Niederlage. 17.2a

Die Anhänger der Homöopathie und Biochemie
erhalten unsere plombierten Originalpackungen in nachfolgenden Niederlagen
Mannheim: Hofapotheke, Lusenapotheke
Karlsruhe: Marienapotheke, Kronenapotheke, Hüdaapotheke
Durlach: Einhornapotheke
Heidelberg: Hofapotheke, Löwenapotheke, Heidelberg-Kirchheim: Korblein'sche Apotheke
Pforzheim: Adlerapotheke, Schwanenapotheke, Löwenapotheke, Nordstadtapotheke
Pforzheim-Brötzingen: Dr. Junghans'sche Apotheke
Pforzheim-Dillweidenstein: Schwarzwald-Apotheke 1807a
Homöopathische Central-Apotheke Hofrat V. Mayer, Cannstatt.

Kind
(Summe) 3 Jahre, an mir liebvolle Gern als einen adäquaten Anwalt. Nr. 811183 an die Badische Presse.

Verloren
Auf dem Wege vom Botanischen Garten nach der Meißendorfer (durch die Stabsmilitär) wurde am 29. April 1925 abends ein Hund mit Schweißlein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung unt. 811131 in der Geschäftsstelle der Bad. Presse.

Plannkuch

Eingetroffen:
Weitere Posten
Bensdorp
Speise-Schokolade
6 Tafeln, à 100 gr netto
Mk. 1.—
Feinste holländ. Vollmilch-Schokolade
3 Tafeln, à 100 gr netto
Mk. 1.—
Torte-Cabelle
3 Tafeln, à 100 gr netto
90 Pfg.
Plannkuch

Plannkuch

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berliner Börse. Berlin, 2. Mai. (Sankt-Petersburg) An der heutigen Samstagsbörse kam das Geschäft nur außerordentlich schwach in Gang...

Die amtliche Großhandels-Indexziffer von 29. April 1925. Die auf den 29. April berechnete Großhandels-Indexziffer des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 22. April 1925...

Table with columns: Berliner Devisennotierungen, Züricher Devisennotierungen, Unnotierte Werte. Lists various exchange rates and market values.

Frankfurter Börse. Frankfurt, 2. Mai. (Eigener Drahtbericht) Auch heute noch war die Stimmung an der Börse ziemlich zurückhaltend...

Die Erneuerung der Ruhrkohlsyndikats. Um 7.20 Uhr bejohnten Donnerstag die Zechen im Syndikatsgebäude, in dem sie seit dem Ruhrstreik zum ersten Male wieder tagten...

Industrie und Handel. e) Rohrdreherei G. m. b. H. in Glinnen bei Mannheim. Geschäftsführer ist Kaufmann Paul Dohler in Glinnen.

Warenmarkt. Produkte und Kolonialwaren. Berlin, 2. Mai. (Sankt-Petersburg) Produktionsbörse. Die gestrigen amerikanischen Kurse waren merklich höher...

KARL LANG Kaiserstraße 167/1. Günstige Bedingungen ermöglichen den Kauf eines erstklassigen Pianos oder Harmoniums.

Main financial table containing Berlin Börse, Frankfurter Börse, Industrie-Papiere, and various market listings with columns for stock names and prices.

Continuation of the financial table with additional market listings and prices.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 2. Mai 1925.

Der 1. Mai.

Es war nicht schön, der 1. Maientag. Anstelle des vielgerühmten Maiküsters brauste ein Sturm durch die Straßen, der manchmal beängstigende Formen annahm. Das heulte, piffte und gröhste, als wenn Herr Rodensteiner mit seinem wilden Heer durch die Lüfte jagte. Es war eine tongewaltige Frühlingsymphonie. Zugleich war es aber auch ein „Großreinemachen“ in den Wäldern und Parkanlagen. Was an dünnen abgestandenen Holz an den Bäumen war, wurde durch den Sturm abgeschüttelt, sodass die Umgebung von Bäumen überfüllt war mit dürren Ästen und Zweigen. Allerdings dürfte auch mancher nicht mehr ganz weiterleste Baum dem Orkan zum Opfer gefallen sein. So wurde u. a. auch in der Beierthelmer Allee ein Teil eines alten Baumes so auf die Straße geworfen, daß ein Verkehrshindernis entstand, das durch die Feuerwehr entfernt wurde. — Vom Weltfeiertage war nicht viel zu bemerken. Am Vormittag gab es einige kleine Umzüge der feiernden Arbeiter mit roten und schwarz-rot-goldenen Fahnen. Die Arbeitsruhe in den Betrieben war nicht einheitlich durchgeführt; in einzelnen Werken wurde gearbeitet.

Ehrung. Am 1. Mai d. J. waren es 20 Jahre, daß Herr Direktor Kühn die Leitung der Karlsruher städtischen Gewerbeschule übernommen hat. In rastloser, unermüdlicher Arbeit hat er sich für die Förderung und den Ausbau dieser weit über die Grenzen Badens als musterhaft anerkannter gewerblichen Unterrichtsanstalt eingesetzt, und die Entwicklung, die die Karlsruher Gewerbeschule genommen hat, ist zum größten Teil auf seine organisatorisch vorbildliche und sachverständige Tätigkeit zurückzuführen. Der Tag gab dem Lehrkörper der Anstalt zu einer kleinen Feier in den Räumen der Schule Veranlassung. Das älteste Mitglied des Kollegiums richtete im Auftrag des Lehrkörpers warmempfundene Worte der Begrüßung und des Dankes an den verdienten Schulleiter und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es diesem vergönnt sein möge, noch recht lange seinem mühevollen Amte vorstehen und sich wie bisher des herzlichsten Einvernehmens und des harmonischen Zusammenarbeitens mit seinem Lehrkörper zum Besten der Schule und der gewerblichen Jugend erfreuen zu können. Als Zeichen des Gedenkens und der Erinnerung an den bedeutungsvollen Tag überreichte er eine Tafel. Herr Direktor Kühn dankte in bewegten Worten. Nachdem er dem Wunsch Ausdruck verliehen, daß ihm das Lehrkollegium auch fernerhin sein Vertrauen schenken und ihn in der Verfolgung

des gemeinsamen Zieles, der Ausbildung der gewerblichen Jugend, in gleich treuer Weise wie seither unterstützen möge. Auch vom Ministerium des Kultus und Unterrichts waren Glückwünsche zu dem Jubiläumstag eingelaufen.

— Aus Anlaß der Tagung des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege werden heute Samstag und morgen Sonntag eine Reihe von großzügigen Veranstaltungen in der Badischen Landeshauptstadt stattfinden. Heute Samstag abend 8 Uhr wird ein Vortragabend im kleinen Konzerthausaal alle Ortsgruppenvertreter und interessierten Kreise vereinen. Gest. Rat Dr. Jauch (Freiburg) und der bekannte Generalsekretär des Deutschen Reichsausshusses für Leibesübungen Dr. Diem (Berlin) werden Vorträge halten, die sicherlich großem Interesse begegnen. Am Sonntag vormittag 11 Uhr ist sodann im Sitzungssaal des badischen Landtages die öffentliche Hauptversammlung, der u. a. Staatspräsident Dr. Hellpach, sowie die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden anwohnen werden. Dieser öffentlichen Sitzung geht um 10 Uhr eine Versammlung der Ortsgruppenvertreter des Landes voraus und anschließend findet eine geschlossene Mitgliederversammlung im Landtagsgebäude statt. Mittags vereinigen sich die Teilnehmer an der Tagung bei einem gemeinsamen Mittagessen im Bootshaus des Rheinklub Germania an das sich eine Dampferfahrt vom Rheinhafen nach dem Rhein anschließt.

— Die Anmeldungen zum Luftfahrt Volksfest in der Pfalz am morgigen Sonntag mühen (heim Verkehrsverein, Bahnhofspk. 6) bis heute Samstag nachmittag 6 Uhr eingegangen sein, wenn Anspruch auf Fahrpreisermäßigung (25 Prozent, Gesellschaftsfahrten) erhoben werden will. Wer mitreist, muß sich Sonntag, spätestens vormittags 7 1/2 Uhr, am Hauptbahnhof hier bei den Pfälzer Vereinen (eigentlich an hochtagender Plakatwand) einfinden.

— Die Bad. Luftverkehrs-Gesellschaft veranstaltet morgen Sonntag, 3. Mai, ab 3 Uhr Kundflüge über die Stadt. Ein Auto steht bereit und bringt die Fahrgäste gegen Bezahlung nach dem Flugplatz. Daselbst sieht: Reisbüro, gegenüber, Hauptpost ab 2 Uhr zur Verfügung.

§ Radfahrer Chemann. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag geriet ein in der Augustenstr. wohnhafter Bediensteter in getrunkenem Zustande mit seiner Ehefrau in Streit, in dessen Verlauf er die Frau mißhandelte, mit Fausthieben bedrohte und seine Wohnungseinrichtung zertrümmerte. Beim Einschlagen einer Scheibe am Glasabfluß zog er sich Schnittwunden an beiden Händen zu. Er wurde nach der Polizeiwache Wilhelmstraße verbracht.

§ Auf einen Personenzug geschossen. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde auf der Eisenbahntrasse Berghausen n. Karlsruhe, etwa 600 Meter vom Bahnhof Berghausen entfernt,

auf den Personenzug Nr. 1240 von unbekanntem Täter geschossen und an einem Wagen 2. Klasse eine Fensterscheibe beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

§ Schautafel Diebstahl. In der Nacht v. 29./30. April wurde eine Scheibe am Schautafel eines hiesigen Buchhändlers in der Kaiserstraße eingeschlagen und es wurden daraus 11 Bücher im Werte von 56 Mark durch unbekanntem Täter entwendet.

Vorankündigungen der Veranstalter.

□ Stadtgartenkonzerte. Gutes Wetter vorausgesetzt, finden am kommenden Sonntag im Stadgarten zwei Konzerte statt. Vormittags 11—12 Uhr die Schülerkapelle unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Böslie das Promenadekonzert, zu welchem von den Gartenbesuchern kein Musikzuschlag erhoben wird. Aus dem Programm seien hervorgehoben: „Zum Volksfest“, Ouvertüre von Carl und zwei historische Märsche. Nachmittags von 3 1/2—5 Uhr spielt sodann die Kapelle der Freiwilligen badischer Polizeimuffler unter Leitung von Herrn Obermusikmeister J. Geißig. Das vorgesehene Programm führt u. a. auf: Ouvertüre i. Dv. „Har und Hummermann“ von Fossina, Finale z. 1. u. 2. Oper „Aida“ v. Verdi, „Der Henschel“ von Wagner und eine Fantase a. d. Oper „Miguelito“ von Verdi. Bei der Beiergast ein Glaschen, so sind am Sonntag im Stadgarten wiederum einige genussreiche Stunden zu erwarten.

□ Der Verein ehem. Nachrichten der Nachrichtenabteilung e. B. Karlsruhe, hält am Sonntag, den 3. Mai 1925, in den Räumen der Gesellschafts- und Kegelbahn seine Jahresversammlung ab. Vormittags 11 Uhr findet die Beerdigung der auswärtigen Gäste statt. Beginn der Feier 6 Uhr nachmittags. Wir machen nochmals hiermit besonders darauf aufmerksam und bitten um zahlreiches Betheil.

Staffellauf „Quer durch Karlsruhe“.

Der Staffellauf „Quer durch Karlsruhe“, der als Werbefahrt für die Sache der Leibesübungen und Jugendpflege aus Anlaß der in der badischen Landeshauptstadt stattfindenden Landestagung der Verbände für Leibesübungen und Jugendpflege gedacht ist, begegnet überall in der Bevölkerung großem Interesse. Er wird morgen Sonntag, 3. Mai, um 11 Uhr 45 Min. vormittags am Mühlburgertor beginnen, durch die Kaiserstraße, Karlsruherstraße, Kriegsstraße, Westendstraße, zurück zum Mühlburgertor führen. Diese Strecke ist dreimal zu durchlaufen und dazu noch einmal das Mühlburgertor—Mühlplatz—Schloßplatz. Das Ziel ist am Schloßplatz vor dem Landestheater, wo auch der Ehrenwägenpreis der „Badischen Presse“ für die siegende Mannschaft überreicht werden wird. Der Wanderpreis ist übrigens im Sporthaus freundlich ausgestellt. Die Strecke für den Staffellauf „Quer durch Karlsruhe“ beträgt etwa 10 Kilometer. Das Publikum wird noch einmal gebeten, in den Straßen den Läufern den Platz freizugeben, damit die Mannschaften ungehindert den Lauf durchführen können.

Empfehlenswerte Spezialfirmen zur Instandsetzung und Einrichtung von Haus und Wohnung

2340 ruen Sie an, wenn Sie Ihre Wanzen Motten etc. durch das altbewährte Spezialhaus O. V. G. U. Anton Springer Ettlingerstraße 51 restlos und bill. entz. vertilgt haben wollen.

Kriegsstr. 200 Gute Möbel Betten: Polsterwaren zu bekannt billigen Preisen E. Karrer & Sohn Leder: Ecke Kaiser- und Douglasstraße Hauptpost 4888 Raubgesch. Kriegsstr. 200 (Gleis Eck. We. tendstr.) Zahlungserleichterung

Karl Daler G. m. b. H. Gegr. 1828 Adlerstraße 7 Telef. 1258 Bauschlosserei u. Eisenkonstruktions-Werkstatt Spezialität im Bau von Blitzschutzanlagen u. Hochantennen

Elektrotechnisches Installationsgeschäft für Licht-, Kraft- und Schwachstromanlagen Reparaturen bei billiger Berechnung Ingenieur-Büro Erste Hilfe bei elektrischen Störungen RÖCKEL & CO. G. m. b. H. KARLSRUHE Wilhelmstraße 70 TELEFON Nr. 363 Projektierung und Ausarbeitung von Kostenvoranschlägen Verkauf elektrotechnischer Bedarfsartikel Grosse Auswahl in Beleuchtungskörpern Motorenvertrieb 198

Gustav Siegrist Hoch- und Tiefbau :: Eisenbetonbau :: Neubauten * Umbauten

Areß & Co., Kaiserstr. Nr. 215 Gummiwaren Linoleum — Wachstuche. Reiche Auswahl in jeder Preislage. Spez. Stil- u. Künstler-Muster Rieger & Matthes Ndl. Kaiserstr. 186 Karlsruhe Fernr 1783

K. Gössel Baumaterialien-Geschäft Kriegsstraße 97. Telefon 68. Spezial-Ausführungen: Plattenarbeiten jeder Art, Dachdeckungen und sonstige vorkommenden Arbeiten. Friedrich Bechtel Zimmergeschäft Karlsruhe i. B. Telefon 760 / Karlsru. 117

G. Meess & A. Malsch Hirschstr. 32 • Baugeschäft • Telef. 3402 Ausführung aller Art Maurerarbeiten / Entwässerungsanlagen Haus- und Dach-Reparaturen Anschlüsse an die Schwemmkanalisation

CHR. ZIMMERLE Inh.: Karl und Max Zimmerle Jalousie- und Rolläden-Fabrik Hobel- und Sägewerk Spezialität: Anfertigung von Saalabschlüssen u. Garagenrolläden KARLSRUHE I. B. Gerwigstraße 30 Fernsprecher 380

Friedrich Ratzel geprüfter Gipsermeister Karlsruherstr. 68. Telefon 3215. Übernahme von Gipser-, Stuckatur- und Drahtputzarbeiten. Spezialität: Fassadenputz u. Steinputzarbeiten

Adolf Stegmaier Schiefer- und Dachdecker-Geschäft Telefon 1521 Karlsruhe Kaiserallee 76 empfiehlt sich zur Ausführung aller DACHARBEITEN in Schiefer, Ziegel, Holzzement und Dachpappe etc. Reparaturen von Dächern aller Art, gut u. dauerhaft, sowie Übernahme ganzer Neubauten unter Garantie.

„ARSANCO“ Arbogast, Sängler & Co. Baumaterialien Waldhornstr. 66 Karlsruhe Telefon 2862 Spezialität 271 Wandverkleidungen u. Bodenbeläge für Küchen Closets Badezimmer etc.

Julius Lenz, Malermeister Amalienstraße 6 — Telefon 3690 empfiehlt sich in Maler- und Anstreicherarbeiten aller Art bei billigster Berechnung 277

Bortoluzzi & Krauss Baugeschäft Büro: Wilhelmstr. 5 Telefon 1549 Neu- u. Umbauten, Entwässerungen. Spezial-Geschäft für Terrazzo- und Kunststeinarbeiten, Plattenbeläge.

Emil Josef Heck, Maler- und Tapeziermeister Telefon Nr. 4995 — Zirkel Nr. 14 Übernahme von sämtlichen Maler- und Tapezierarbeiten. Großes, modern, Tapezierlager. Türschoner, Wachstuch etc.

Teppiche Bettvorlagen Läufer Otto Huber Kaiserstr. 235, Nähe Hirschstr Telefon 3715 Gärten Halbstores Dekorationsstoffe

Aussergewöhnliches Angebot!

Reinwoll. Blusen- u. Kleiderstreifen 2.75

Reinwoll. Rock- u. Kleiderstreifen 4.75

Leipheimer & Mende

Bilanz am 31. Dezember 1924

	R. Mk.	J.
Aktiva		
Grundstücke u. Gebäude	15.000.000	14.700.000
Abschreibungen	300.000	
Maschinen	5.000.000	293.74.54
Zugänge	5.98.278.5	58.147.89
Abgänge	5.285.180.7	
Abschreibungen	52.180.07	4.710.000
Kasse	28.015.6	
Wechsel	4.851.46	
Effekten und Beteiligungen	7.255.513.0	
Debitoren	3.815.626.46	
Aval-Debitoren	501.000	
Vorräte	4.400.23.3	
	39.017.23.07	
Passiva		
Aktienkapital	0.000.000	
Reservefonds	3.000.000	
Kreditoren	2.225.061.24	
Aval-Kreditoren	501.000	
Gewinn- und Verlust-Konto	89.871.83	
	39.017.23.07	

Gewinn- und Verlust Rechnung am 31. Dezember 1924.

	R. Mk.	J.
Handlungsunkosten	1.24.840.54	
Abschreibungen	825.130.67	
Reiner Gewinn	2.9.861.88	
	2.462.27.84	
Haben.		
Saldo-Vortrag	2.862.27.84	
Bilanzüberschuss	2.862.27.84	
	2.862.27.84	

Der ausgewiesene Reiner Gewinn wird laut Generalversammlungsschluss auf neue Rechnung übertragen.
Berlin, den 27. April 1925.
Berlin-Karlsruher Industrie-Werke Aktiengesellschaft.
Die Generaldirektion.

Naturwein-Versteigerung
Donnerstag, 7. Mai 1925, mittags 12 Uhr
zu Bad Dürkheim in der Halle des Winzervereins, aus dem
Weingute Carl Catoir, Bad Dürkheim
6000 Liter 1923er Weißweine
3500 Liter 1922er Weißweine
2800 Flaschen 1922er Flaschenweißweine
2200 Flaschen 1921er Flaschenweißweine
aus den besseren und besten Lagen von Bad Dürkheim und Ungstein. 91140.
Probetage: 24. April im Nebenzimmer des Winzervereins zu Bad Dürkheim, sowie am Versteigerungstage von jeweils 9. Uhr vormittags.

Rich. Kittel
Uhrmachermeister
Am Stadigarten 1 Hauptbahnhof
Telefon 2540

STAND-

UHREN
Der Weg zu mir lohnt sich!
Versäumen Sie nicht, meine Ausstellungs-räume ohne Kaufzwang zu besichtigen, Versand frachtfrei. — Teilzahlung gestattet.
Steter Eingang der neuesten Muster.

Englisch — Französisch
(Unterricht durch Auslandsdeutsche)
Unterricht (Konversation, Grammatik, Literatur und Briefstil) nach unserer auf langjährigen Erfahrungen aufgebauten Methode im Einzelunterricht und in kl. Privatkursen.
Übersetzungen zu mässigen Preisen.
E. Armlider Waldstr. 8. **V. Bodenstein** Amalienstr. 25a. B949

Nächste Geld-Lotterie
45 000 M.
30 000 M.
25 000 M.
14 000 M.

Sofortige Gewinnauszahlung
nur bei Losbriefen à 1 M., 11 St. 10 M., P. 20 Pfg.
J. Stürmer, Lotterien-Unternehmer Mannheim 0 7, 11.
bei allen Losverkaufsstellen

Wo kaufe ich den Musikapparat
„Primus“
Mk. 65.— bei Mk. 20.— Anzahlung.
Pianos preiswert.
Auch auf Teilzahlung. Aeltere Instrumente nehme in Tausch.
G. Kunz, Kronenstr. 10.

Umwinnung
Trins
und
Domminungswasser
Befehlt. Herr Dr. med. E. in E. hat mit Obermeyer's **Herba-Seife** bei uncleanem Teint verlässliche Erfolge erzielt. Der Sr. M. — 65, 80% verfürkt M. L. — Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien

Lungenkranke
trinkt Nothel, von Wöhmann's Lungenheiltee. Seit Jahr. bew. Hausmittel in neuem. Seit von erit. med. Autor erprobt u. warm empfohl. Wirkung wunderbar. Parit. Schmidt, im Ausm. Apoth. Chem. Befind. bei. H. In B. u. in Vat. in der **Apothete, Kaiserstr. 8.**

Befucht 20-25 Mille
wegen 1. Doppelte auf arthroses Weidheitshaus in belt. r. Lage einer südwestlichen Freistadt. 2. Etagen von Gelbtaucher unter Nr. 1800a befordert die „Bad. Presse“.

Spezial-Angebote für Küche und Haus

Steingut	Emaile	Aluminium
Waschgarnitur 2.45	Essenträger 1.35 1.15 0.35	Schmortöpfe mit Deckel 9.75
Schüssel u. Kanne weiß 2.95	Schüsseln, weiß, 0.75 0.50 0.35	Kasserollen mit Stiel 0.55
Blumenkübel farbig 2.45 1.85 1.45	Milchtöpfe, grau und weiß 0.65 0.55 0.45	Milchtöpfe mit Ausguss 0.65
Nachttöpfe weiß u. farbig 0.75	Kehrschalen, grau und braun 0.85	Milchkannen, 2 Ltr. 2.25
Bierkrüge grün u. braun 0.95	Kinderbecher, weiß und dekoriert 0.20	Wasserkessel, Hochglanz poliert 3.95
Milchtöpfe bunt 0.85	Wasserschöpfer, grau, braun u. weiß 1.25 1.10 0.95	Kaffekannen, Hochglanz poliert 2 Ltr. 3.75
Milchtöpfe mit Zwiebelmuster 1.11 1.25 0.85	Wassereimer, grau 1.35	Schüsseln, mit 1.50 1.10 0.75
Obertassen weiss 0.15	Fleischtopfe, 1.45 1.25 1.10	Teller, tief, 22 cm 0.55
Obertassen mit farb. Dekor 0.20	Waschbecken, oval 1.25	Seifenschalen mit Haken 0.55
Satzschüsseln bunt 1.95	Nudelpfannen, grau 0.75 0.65 0.50	Essenträger, 1.25 0.95
Dessertteller weiss 0.15	Nachttöpfe, weiß 2.25 1.45 0.95	Kaffeeseiher mit Stiel 0.45
Teller script, tief u. flach 0.18	Löffelblech, weiß 2.50	Schöpfloeffel 0.85 0.75
Teller Zwiebelmuster tief und flach 0.22	Porzellan	Blechwaren
	Satz Milchtöpfe mit Blumendekor, 6 verschiedene Größen 2.25	Springformen 0.95 0.85 0.75
	Kaffeesevice mit Goldrand u. Blumendekor für 6 Personen 4.75	Fruchtpressen 1.25 0.95
	Teller tief, mit kl. Fehlern 0.30	Bouillonsiebe 0.80 0.45 0.35
	Obertassen mit Blumendekor 0.35	Tortenuntersetzter 0.75
	Tassen mit Untertassen weiss 0.30	Brotkasten, mit Deltek. 3.75
	Gemüseschüsseln mit Goldrand 0.95	Tonnengarnitur, Delft od. Rosendekor, 12 teil. 6.75
	Glas	
	Vasen, farbig mit Dekor 0.40	
	Vasen, Kugelform 1.75 1.60	
	Bierbecher, bemalt mit Aufchrift 0.45	
	Salzschüsseln, mit Henkel 1.25	
	Weinseidel, gezeichnet u. L. 0.85	
	Weinseidel, gezeichnet u. L. 0.95	

SCHMOLLER

Möbelkäufer!
Sie sparen viel Geld!
Im Monat Mai
große Ausstellung
in eigenen Saal-Zimmer, Herren-Zimmer, Schlaf-Zimmer, Einzelstühle.
Alles in guter Schreinerware. 8580
Möbel-Schweizer, Mühlburg
Kur Lamenstr. 51. Kein Baden.

Verloren
Meiner Hund (Weißhirscheshaar) schwarz, schwarze Ohrenspitzen, weiße Brust, anlaufend. Abzuholen gegen Rechtsnachweis Gießenerstr. 29, 1. Trepp. 88837

Blumenkübel
Wachzüber
Kübel in jeder Größe aus M. Biron, Kifferei
Wärmerstraße 13.
Reparaturen werden schnell befristet.
Oberhemden
nach Maß mit 2 Kragen von Mk. 12.80 an.
— Grosse Auswahl erstklassiger Stoffe. —
Tadellos Sitz garantiert.
M. Guffine
Kaiser-Allee 22, Hauptplaza (kein Laden)
Bifitenkarten werb. gleichmäßig angefertigt in d. Buchdruck. der „Badisch. Presse“.

Phylodermine AUXOLIN Haarwasser
stärkt u. reinigt den Haarboden u. verhindert die Schuppenbildung. Hinterlässt einen lieblichen nicht aufdringlichen Veilchengesand.
Preis die Flasche M. 2.— u. 3.—
F. WOLFF & SOHN KARLSRUHE
Zu haben in Apotheken, Drogerien, Friseur- und Parfümerie-Geschäften.

Regenschirme
Herren und Damen
Halbseide von Mk. 6.75 an
Spazierstöcke
in starkem Rohr von Mk. 3.— an empfiehlt
A. & H. Kreischmar Schirmfabrik
Achten Sie auf unsere Marke. 8574 nur Kaiserstraße 32a

Fräulein sucht geb., gut erhaltene
Rohrplatten-(Schrank-)Koffer
zu kaufen. Frdl. Angebote mit Preis unter Nr. 211129 an die Badische Presse erdten.
CUPREX
einzig und allein schnell u. sicher Ungeziefer aller Art samt Brut (Nest) erdt bei Mensch und Tier. Zu haben in Apotheken und Drogerien.

Wähle nur das allerbeste zur Neuherhaltung Deiner Schuhe und pflege sie nur mit „Ditta“ in aller Ruhe
Wer meine „Ditta“ kennt Macht ihr das schönste Kompliment! Die „Ditta“ die steht einzig da. So sagt sogar die Schwiegermama! —
Bestes und neuestes Lederglanzmittel.
Für Wiederverkäufer günstigste Ein- u. Verkaufspreise.
A. Maier, chem. Fabrik, Grafenhausen, Amt Lahr.

Eröffnung der Karlsruher Ausstellung für Handwerk und Industrie

Die Eröffnungsfeier.

Karlsruhe, den 2. Mai.

Im April 1924 waren die Beziehungen des Handwerks zum Handel Gegenstand einer Ausstellung des badischen Handwerks. Die Ausstellung erstreckte sich auf Spezialerzeugnisse des Handwerks, die durch den Handel auf den In- und Auslandsmarkt gebracht werden. Sie sollten der Förderung des Absatzes von Handwerks-erzeugnissen dienen.

Die Ausstellung „Handwerk und Industrie“, die am 2. Mai 1925 im Städt. Ausstellungsgelände in Karlsruhe eröffnet wurde und den ganzen Monat hindurch bis zum 1. Juni (einschließlich) dauert, soll die Beziehungen des Handwerks zur Industrie darstellen. Das Zusammenführen von Industrie und Handwerk durch die Ausstellung soll wertvolles Material bieten, um anregend und anspornend zur Verwirklichung der handwerklichen Betriebe zu wirken. Die Ausstellung führt den Unterstitel „Der wirtschaftliche Handwerksbetrieb“. Das will bezeugen, daß die Ausstellung in erster Linie der Förderung der Betriebswirtschaft dient, indem sie nicht nur die von der Industrie erzeugten und im Handwerk verwendbaren Produktionseinrichtungen einfach zur Schau stellt, sondern ebenso ihre betriebswirtschaftlichen Vorteile und die Bedingung für ihre vorteilhafte Verwendung zur Geltung bringt. Dabei bilden die planmäßig unter dem Gesichtspunkt rationaler Betriebsführung erstellten und eingerichteten Musterwerkstätten den Kernpunkt der Ausstellung, den alle technischen Einrichtungen, die für einen neuzeitlichen Handwerksbetrieb geboten werden, in Einzelausstellungen der Industriefirmen und der Erzeugnisse moderner Handwerksbetriebe umschließen. In einer besonderen Abteilung „Gut und Schlecht“ wird der Unterschied zwischen minderwertiger und hochwertiger Leistung vor Augen geführt und gezeigt, daß die Verwendung der modernen technischen Hilfsmittel die Güte der Leistungen nicht beeinträchtigt, sondern erhöht.

Graphische Darstellungen des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk behandeln vor allem die Probleme, die mit dem Produktionsaufwand im Handwerk und seiner Verminderung zusammenhängen.

Träger der Ausstellung sind: Der Badische Handwerkstag, das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk unter dessen Leitung der betriebswirtschaftliche Teil der Ausstellung durchgeführt wurde und die Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk u. G. Der Vorstand setzt sich zusammen aus den Herren Oberregierungsrat Bucarius, Syndikus Hauker und Direktor J. Sonner, M. d. R. Die Leitung des Unternehmens liegt in den Händen des Direktors Sonner, dessen organisatorisches Geschick sich bereits im vorigen Jahr bewährt und der vermög seiner regen Beziehungen zum Handwerk und zur Industrie auch für eine reiche und mannigfaltige Beschäftigung der neuen Ausstellung Sorge getragen hat. Ihm zur Seite stehen die Herren Krepper als Geschäftsführer und Hochbauinspektor Kerner als Architekt.

Heute Samstag vormittag 11 Uhr versammelte sich im Hauptsaal der städtischen Ausstellungshalle ein großer Kreis von Vertretern des Handwerks und der Industrie zum feierlichen Eröffnungsausschuss. Unter den Ehrengästen bemerkte man u. a. die Minister Kemmele, Dr. Köhler und Funt, den Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner und Oberbürgermeister Dr. Finter. Zunächst ergriff der

Präsident des Bad. Handwerksammetages Stadtrat Großmannheim das Wort zu folgender Ansprache:

Im Namen der Veranstalter der Ausstellung des bad. Handwerksammetages, der Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk u. G. und des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk e. V. heiße ich Sie alle, die Sie heute zur Eröffnung der Ausstellung „Handwerk und Industrie“ erschienen sind, herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihr zahlreiches Erscheinen. Ausstellungen und Messen, schon vor dem Kriege bekannte Erscheinungen, sind in der Nachkriegszeit wie Pilze aus der Erde geschossen, so daß es dem unbefangenen Beobachter oft Angst und Bange wurde und auch von berufenen Stellen eingeleitet wurden, um in dieses Fortwachsen der Wirtschaft, seine Erzeugnisse anzupreisen, und dadurch seinen Absatz zu fördern, Sinn und Ordnung zu bringen.

Die verantwortlichen Stellen des Handwerks sind sich klar darüber, daß das Handwerk sich nur dann behaupten kann, wenn es ihm gelingt, sich den durch den Krieg und die Nachkriegszeit geschaffenen, veränderten Verhältnissen anzupassen. Es ist nicht meine Aufgabe, die Gründe darzulegen, die das Bild der Weltwirtschaft und dasjenige unserer deutschen Wirtschaft in so nachhaltiger Weise verändert haben. Wie für die Industrie so gilt auch für das Handwerk der schon so oft ausgesprochene Satz, daß nur durch die Erzeugung und den Absatz erstklassiger Qualitätsware unserer gesamten Volkswirtschaft geholfen werden kann. Die Erzeugung von Qualitätsware allein genügt aber nicht. Es muß auch die richtige Form gefunden werden, um die Erzeugnisse deutschen Fleißes der Welt zu zeigen. Dieser vor wenigen Tagen bei der Eröffnung der Ersten Reichs-Kammertages neprägte Satz gilt nicht in letzter Linie für das Handwerk. Auch hierbei müssen neue Wege eingeschlagen werden. Hatte die vorjährige Ausstellung „Handwerk und Handel“ den Zweck, die Beziehung des Handwerks zum Handel darzustellen und dadurch für seine Erzeugnisse die verloren gegangenen Absatzgebiete im Handel wiederzugewinnen, so gilt es jetzt die Beziehungen zwischen Handwerk und Industrie darzustellen und dadurch zur Förderung der Wirtschaftlichkeit beizutragen.

Wenn sich das Handwerk auch die Arbeitsmethoden und Hilfsmittel, die der Industrie zu ihrem Siegeszuge verholfen haben, zu eigen gemacht hat, so darf es doch seine ureigenste Aufgabe, nicht nur einer der Träger der Wirtschaft, sondern auch Träger der Kultur zu sein, nicht vergessen. Gerade in der gegenwärtigen materialistischen Zeit, in der die Monotonie der Arbeit die Freude am Schaffen zu erlösen und das Werk das geistige Produkt des Schaffenden zu werden droht, gilt es die Arbeit und dem Wert geistigen Inhalts zu geben. Und wer ist dazu berufen als das Handwerk, dessen Vergangenheit Zeugnis von seiner bedeutungsvollen Sendung gibt. Aber was hilft es, wenn die große Masse achlos an seinen Werken vorübergeht und in falscher Berechnung billigen Schand der dauerhaften Qualitätsarbeit vorzieht! Technisch einwandfreie und in der Form gute Handwerksarbeit zeigt die Mutterschau. Woran es fehlt, ist die bedauerliche Tatsache, daß das bestellende und laufende Publikum meist die Unterscheidungsmerkmale und Vorteile der Qualitätsarbeit vor dem Schande nicht erkennt. Die hier dringend notwendige Aufklärungsarbeit verlohnt die besondere Aufmerksamkeit „gut und schlecht“ gefolgt es, die Erkenntnis, daß die Qualitätsarbeit trotz der nicht immer höheren Preise unter allen Umständen den Vorzug verdient, in weitere Kreise zu bringen, so ist dieser Erfolg höher anzuschlagen.

als wenn sich aus der Ausstellung als unmittelbarer Erfolg zahlreiche Geschäftsabschlüsse ergeben.

Zum Schluß möchte ich nicht vergessen, allen den Herren und Stellen, die zu dem Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, den verbindlichsten Dank auszusprechen. Insbesondere dient dieser Dank auch der Presse, die uns in wirkungsvoller Weise unterstützt hat. Mögen sich die Erwartungen, die von den Veranstaltern an diese Ausstellung geknüpft werden, in reichem Maße erfüllen, zum Wohle unseres Handwerks und zum Heile unserer Volkswirtschaft.“

Handwerksammetagespräsident Kemmann-Karlsruhe hielt darauf folgende Ansprache:

Als Vorsitzender des Ausschusses der Landeswirtschaftsstelle für das badische Handwerk u. G. der Mitveranstalterin der Ausstellung „Handwerk und Industrie“, erlaube ich Ihnen herzlichsten Willkommengruß.

Als im vorigen Jahre die führenden Männer des Handwerks Mittel und Wege suchten, um den Aufbau des handwerklichen Mittelstandes zu fördern, kam man auf den Gedanken, eine Ausstellung von Erzeugnissen des Handwerks zu veranstalten, ihm Absatzmöglichkeiten zu verschaffen und unsere Handwerker mit dem Handel in Verbindung zu bringen. Das Beginnen war mit einem beträchtlichen Risiko verbunden, ist aber, wie die Erfahrungen beweisen haben, voll gelungen.

Die diesjährige Ausstellung soll keine mechanische Wiederholung sein, sondern sie will den Handwerkern zeigen, welche Neuerungen und die Technik in den letzten Jahren gebracht hat und wie ein moderner Handwerksbetrieb ausgerüstet sein muß, wenn er leistungsfähig sein soll. Gerade in der Jetztzeit muß ein zeit- und zielbewußtes Handwerk alles aufbieten, um den schweren Existenzkampf bestehen zu können. Das Handwerk wird diesen Kampf bestehen, weil es gewillt ist, die Zeit zu vertreiben und den Geisteszustand aufzunehmen, weil es sich den Neuerungen der Technik nicht verschließen und weil der Handwerker seine Arbeitsfreunde und seinen Arbeitswillen auch in den letzten schweren Jahren nicht verloren hat.

Die Industrie hat sich an dieser Ausstellung sehr erheblich beteiligt. Ein Beweis dafür, daß die Industrie an die Zukunft des Handwerks glaubt.

Die Landeswirtschaftsstelle als wirtschaftliche Zentralorganisation des Handwerks in Baden hat unter anderem auch die Aufgabe, die Verbindung zwischen Handwerk und Industrie herzustellen und zu pflegen. Diese Ausstellung, welche in voller Aufrichtigkeit die Offenheit in eine gesunde und reelle Qualitätsarbeit einführen will, wird zweifellos dazu beitragen, das gute Verhältnis zwischen Verbraucher und Erzeuger auch für die Zukunft sicher zu stellen und auszubauen.

Mögen all die Hoffnungen, die Aussteller und Verbraucher auf diese Ausstellung setzen, rastlos in Erfüllung gehen! Und möge das Handwerk in Wäde in die Lage kommen, sich wirtschaftlich so zu entwickeln, daß es das Neueste an Werkzeugen und Maschinen anschaffen und alle technischen Erzeugnisse der Neuzeit voll und ganz ausnützen kann!

Wenn dies gelingt, ist der Zweck der Veranstalter erreicht zu Recht und frommen des ehrbaren selbständigen Handwerkerstandes, der ganzen Volkswirtschaft und unseres geliebten Heimatlandes.“

Oberregierungsrat Bucarius als Vertreter des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung im Handwerk führte in seiner Rede folgendes aus:

„Die Wirkungen, welche der Fortschritt der Technik hervorruft, bewegen sich nicht in einer bestimmten leicht zu erkennenden Richtung, sie sind vielmehr ebenso vielfältig, wie der Fortschritt selbst mannigfaltig in seiner Art ist, und so unübersehbar die Wirkungen auf die gesellschaftlichen Zustände der Völker sind, so unüberschaubar sind sie auch auf die Gestaltung der gewerblichen Produktion selbst. Zeitweise können wohl bestimmte Wirkungen besonders klar hervortreten, wie es der Fall war, als unter dem Einfluß der technischen Entwicklung die Industriebetriebe entstanden, und nur der Eindruck erweckt wurde, daß der technische Fortschritt unvermeidlich zur Zentralisierung der Produktion, zur Bildung der Großbetriebe und Verdrängung der Kleinbetriebe führen würde, aber dann schloß die Entwicklung auch andere Wege ein, die gerade das Gegenteil bewirkten und die Dezentralisation ebenso begünstigten, wie sie die Kleinbetriebe stützten. Diese letzte Erscheinung ist seit etwa 20 Jahren besonders hervorgetreten, als durch die elektrische Energieversorgung die Möglichkeit erschlossen wurde, die in den Wasserkräften und Kohlelagern aufgespeicherte Energie vom Zwang der lokalen Ausnützung zu befreien, und die kleinsten Betriebe in den entlegensten Ortschaften mit einer wirtschaftlichen Betriebskraft zu versehen. Dadurch sind dem Handwerk neue Lebenskräfte zugeführt worden, deren Auswirkung auch heute noch nicht voll übersehen werden können, die aber auf alle Fälle diesen kleinen und mittleren Betrieben neue Impulse gegeben und sie befähigt haben, sich in das moderne Wirtschaftsleben einzufügen. Es sind auch hier wieder eigenartige Wirkungen des technischen Fortschrittes, die zu Tage treten; zuerst Entschleunigung des Handwerks, dann Hinaushebung des Handwerks mit Kräften, die von der Industrie ausgehen. Allerdings ist dieses moderne Handwerk etwas anderes geworden als das alte, es benützt die modernen technischen Arbeitsmethoden der Arbeitsteilung der Spezialisierung ebenso, wie es sich in der kaufmännischen Geschäftsführung und Betriebsorganisation den Forderungen der Gegenwart angepaßt hat.“

Technischer Fortschritt ist nun aber nicht etwa Erfindung, Verwirklichung von technischen Einrichtungen an sich, sondern allein deren wirtschaftliche vorteilhafte Verwendung, er ist Erhöhung der Wirtschaftlichkeit, darum soll diese Ausstellung „Handwerk und Industrie“ auch als eine betriebswirtschaftliche Veranstaltung betrachtet werden. Sie soll neben ihren geschäftlichen Zwecken auch eine belehrende Aufgabe erfüllen. Der wirtschaftliche Handwerksbetrieb“ beigesetzt worden. Diese Bezeichnung drückt ebenso eine Tatsache aus, wie sie ein Programm enthält, die Tatsache nämlich, daß in der heutigen Zeit Handwerksbetriebe nach der Forderung der modernen Betriebswirtschaft betrieben werden, und das Programm, die Wirtschaftlichkeit der Handwerksbetriebe auf eine höhere Stufe zu bringen. Hieraus ergibt sich dann die zweifache Aufgabe der Ausstellung, einmal der Bevölkerung zu zeigen, was heute der wirtschaftlich geführte Handwerksbetrieb zu leisten vermag und dann dem Handwerk vor Augen zu führen, welche Mittel zur Verfügung stehen, um die Wirtschaftlichkeit der Betriebe weiter zu steigern.

Wenn im vorigen Jahre die Ausstellung „Handwerk und Handel“ zeigen wollte, welche Erzeugnisse das Handwerk so wirtschaftlich herstellt, daß sie wettbewerbsfähig und absetzbar auf dem großen Markt sind, so soll somit die diesjährige Ausstellung es zur Darstellung bringen, welche Mittel das Handwerk anwendet und anwenden kann, um eine solche Herstellung herbeizuführen. Darin bilden in dieser Ausstellung die Werkmeisterkassen gewissermaßen das Herz derselben, von ihnen und zu ihnen fließt alles das, was die Ausstellung enthält, die Sonderausstellung von Maschinen und sonstigen technischen Einrichtungen, die in den Werkstätten des Handwerks zur Verwendung kommen und die Musterausstellung von Erzeugnissen, die in den Werkstätten des Handwerks hergestellt werden.

So soll die Ausstellung denselben Zielen dienen, die sich das Forschungsinstitut für rationelle Betriebsführung im Handwerk gestellt hat, nämlich der Förderung und Weiterbildung

der Betriebswirtschaft im Handwerk. Sie soll in erster Linie den Handwerkern Anregung zur Verwirklichung der Betriebswirtschaft geben, die Industrie soll aus ihr den Nutzen und Vorteil ziehen, in eine rege geistige und geschäftliche Verbindung mit dem Handwerk gebracht zu werden, der Allgemeinheit aber soll sie zeigen, wie das moderne Handwerk sich den Bedingungen des heutigen Wirtschaftslebens angepaßt hat.

Was kann es aber heute in unserem Wirtschaftsleben für eine wichtigere und dringendere Aufgabe geben, als daß wir alle unsere Kräfte anstrengen, um unsere gewerbliche Produktion wieder auf die Stufe der Wirtschaftlichkeit zu bringen, die wir haben müssen, um leistungs- und wettbewerbsfähig vor anderen Industrieländern zu gelten. Noch immer ist die Lage unserer Wirtschaft so, daß wir zusehen und aufordern müssen, „Helfe wer helfen kann“, es gibt kein anderes Heilmittel, als daß ein Jeder, der im gewerblichen Leben tätig ist, sei er Industrieller, Handwerker oder Arbeiter in sich die Verpflichtung fühlen muß, durch tüchtige Leistungen und wirtschaftlich sparsames Arbeiten die Produktion zu steigern und die Produktionskosten zu vermindern, damit Technik und Wirtschaft Deutschlands wieder auf die Stufe gelangen, die wir für eine glückliche Zukunft unseres Volkes erstreben müssen.

Mit dem Dank an alle, die an der Veranstaltung mitwirkten, verbinden wir den Wunsch, daß auch die Ausstellung „Handwerk und Industrie“ dem technischen und wirtschaftlichen Fortschritt unseres Landes und seiner Bevölkerung dienen möge.“

Es ergriff sodann

der Minister des Innern Kemmele das Wort. Er erinnerte an die Zeit vor 20 Jahren, das das Handwerk sich auf die Selbsthilfe befand und betonte die Notwendigkeit, daß das Handwerk sich die technischen Errungenschaften im Interesse seiner Erhaltung zu Nutzen macht. Alles komme heute auf die rationelle Betriebsführung an. Innerhalb der Verbraucherpreise werde man die Bestrebungen des Handwerks sicher dadurch lohnen, daß die Qualitätsarbeit in immer größerem Maße Anlauf findet. Man müsse alles tun, damit das Handwerk mit den Industrieerzeugnissen konkurrieren kann. Diesem Ziele diene die systematische Arbeit des Forschungsinstituts für rationelle Betriebsführung, der Handwerksrat und die Landeswirtschaftsstelle des Badischen Handwerks. Diese Ausstellung lasse die Zielrichtung der großen Spitzenorganisationen des Handwerks klar erkennen, in deren Auftrag ist die Ausstellung zu eröffnen die Ehre habe. Ich tue, so erklärte der Minister zum Schluß, es um so lieber, weil ihre Bestrebungen letzten Endes auf der gleichen Linie laufen, wie die Bestrebungen zur Förderung des Handwerks seitens der Badischen Regierung. Mögen sich die Hoffnungen, die sich an die Ausstellung knüpfen, erfüllen und auch das Publikum das Handwerk nach Möglichkeit unterstützen. Mein Wunsch geht dahin, daß dieses Unternehmen eine gute Etappe im Kampfe um die Existenz des Handwerks sein möge.

Oberbürgermeister Dr. Finter schloß sich den Glückwünschen der badischen Regierung namens der Stadverwaltung von ganzem Herzen an. Das Schicksal von Handwerk und Gemeinde sei eng miteinander verbunden, nicht nur materiell, sondern auch auf geistig-kulturellem Gebiete, wovon die vielen Namen von Handwerkern aus der Glanzzeit der Städte im Mittelalter Zeugnis ablegten. Es sei eine der ersten Aufgaben der Gemeinde, das Handwerk zu fördern und zu pflegen, dessen Wohlergehen das der Gemeinde bedinge und umgekehrt. Es gelte, dem Handwerker durch die Volks- und Fachschule ein gutes Rüstzeug zu geben, auf daß es befähigt sei, seine Mission in dem Kulturleben zu erfüllen. Die Ausstellung zeige, daß sich das Handwerk seiner Aufgabe, Qualitätsarbeit zu leisten und dem Geschmack des Volkes durch die Verwendung geeigneter Materials, Anwendung guter Form und Farbe zu dienen, voll bewußt ist. Somit bedeute diese Ausstellung ein Stück wertvolle Kulturarbeit und in diesem Sinne wünsche ich hier vollen Erfolg.

Schließlich sprach noch der Vorsitzende des Verbandes Süddeutscher Industrieller, Kommerzienrat Stoek-Ziegelhausen, der eine Betrachtung anstellte über die Beziehungen zwischen industrieller Arbeit und Handwerk.

Alle Reden wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Darauf erfolgte ein Rundgang durch die hochinteressante Ausstellung.

Die innere Einrichtung der Ausstellungshallen zeigt gegenüber dem Vorjahr ein wesentlich verändertes Bild. Die frühere Rotunde (Kuppelhall) wurde in einen 1040 Quadratmeter umfassenden rechteckigen Hauptausstellungsraum umgewandelt, in dem sich der Clou der Ausstellung, die 5 Mutterwerkstätten für Wäderei, Schreinererei, Schlosserei, Buchbinderei und Feilerei befinden. Um diesen Hauptraum gruppieren sich 62 weitere Räume, in denen 90 Handwerker und Handwerkervereinigungen und 40 Industrielle ihre Erzeugnisse ausgestellt haben. Man darf feststellen, daß jedes Handwerk in musterständiger Weise vertreten ist, ebenso alle Industriebranchen, soweit sie sich mit der Herstellung von Erzeugnissen für den Handwerksbetrieb befassen. Die Ausstellung bietet in wohlhabenderer Gliederung ein umfassendes Bild neuzeitlicher Produktionseinrichtungen, wie es schöner und reichhaltiger in der badischen Landeshauptstadt noch nie zuvor gezeigt worden ist. Sämtliche Plätze sind schon seit geraumer Zeit vergeben, der Andrang war so stark, daß viele Aussteller wegen Platzmangel abgewiesen werden mußten.

Die Ausstellung ist täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt 1.- M für Erwachsene und 50 ¢ für Kinder. Wir können jedermann den Besuch bestens empfehlen.

(Wir werden über die Ausstellung noch ausführlich berichten.)

Zugverkehrs-Nachrichten

Aufnahme des Flugverkehrs München-Baden-Baden. Mit des Wiederbetriebnahme des Flugplatzes Baden-Baden beim Bahnhof Dos wurde gestern Freitag der Flugdienst des Süddeutschen Aerolloyd München-Baden-Baden eröffnet. Das erste Flugzeug landete glücklich 20 Minuten nach 11 Uhr mittags. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden Oberbürgermeister Dr. Finter mit den Mitgliedern des Stadtrates, Dr. Weismann als Vertreter des badischen Ministeriums des Innern, Landtagspräsident Dr. Baumgartner, Landrat Tritschler-Rastatt und Direktor Mergler vom Deutschen Aerolloyd. Oberregierungsrat Hellmann vom Bayerischen Handelsministerium hatte die Ehre als Vertreter der bayerischen Regierung mitgemacht. Außerdem waren der Direktor des Süddeutschen Aerolloyd und drei weitere Passagiere, darunter zwei Damen, im Flugzug. Während des Anfluges, das im Anschluß an die Landung im Kurhaus in Baden-Baden stattfand, wurde ein Schreiben des Verwaltungsrates des Süddeutschen Aerolloyd verlesen, worin dem Oberbürgermeister Dr. Finter der Posten des stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates angeboten wird. Dr. Finter hat das Amt angenommen und in einer Ansprache dem Flugunternehmen die besten Wünsche mit auf den Weg gegeben.

Unsere heutige Beilage „Volk und Heimat“ enthält folgende Beiträge: Ernst Joseph. Der See Karl Walter; Die eisfällige Schillerfeier im Jahre 1859; Ernst Mienus, Lisa Lafanta; Herrn. Wolfgang Behm; Ludwig Wilfer, ein badischer Gelehrter.

Eingelegte Eier zum Rohessen

durch van Baerle's Wasserglas in Pulver (Eischutz). Aufklärung durch Ihren Apotheker und Drogeristen.

Gegen Ansteckung. Zur täglichen Körperpflege. Für Kranken- und Hauptpflege. Gegen lästige Schweißbildung. Angenehm riechend, geruchsbeseitigend, erfrischend. In wässrigen Lösungen zu Waschen an und Sprüngen zu verwenden. Echt nur in edelsteinen Originalflaschen zu Mk. 1.10 (10 gr) und zu Mk. 2.20 (250 gr). In allen Apotheken und Drogerien zu haben.



Pfeffe-maz-Lysosform, das wirklich desinfizierende, geruchsbeseitigende, zahnhaltende Mundwasser. In edelgrünen Spritzflaschen zu 100 gr je Flasche Mk. 1.30 Lysosform-Toiletteseife, eine hochfein parfümierte neutrale Feinseife durch Zusatz von Lysosform erfrischend und desinfizierend je Stück Mk. 0.60

Volk und Weimat

Nummer 18. Sonntag, den 3. Mai 1925.

Ernst Joseph / Der See.

II.
Morgen am See.

Wie bist du still und unberührt
Und heiter aufgestaut!
Kein Fißler hat den breiten Kahn
Koch über dich geführt.

Welch Spiel von Funten, Bogen, Ringen,
Die in dem leisen Morgensünnelein
Entwachten sich zur Sonne träumelnd,
Um spielen, hoheln und durchdringen!

Das Schiff, ein Wald von jungen Palmten,
Wiegt flüchtig sich auf lockenden Salmen,
Und zu der ersten Lärche Trillern
Steigt auf der sanften Röhre Schwärm,
Sich tummelnd leicht und ohne Harm,
Und ihre grünen Rücken schillern.

Welt draußen ist der See ganz glatt,
Berstet in hellem Schäume
Und nebelhaft, perlmuttermatt
Und atmet wie im Traume . . .

Und wenn der Berge Blau nicht wär,
Die ruhig ihn umhüllen,
Dann quälte er von Irgehdort,
Um Irgehdort ins Licht zu zerstreuen.

I.
In der Fröhe.

Es steigt der See in grüner Frucht
Wie eine Junge, jarre Frucht
Im morgensüßem Grale.

Ein Hauch steigt über dem Daul,
Aus Tiefen kühltend wie Opal,
Verflehert wie Topafe.

Von mächtigen Quellen schimmeret's aus;
Vom ersten Schöne leuchtet's bloß
Wie springende Funten.

Daunter dunkelt still ein Blau,
Im samt-nen Glanz aus Licht und Tau
Kerfommen und verfunten.

O Frucht, die mir zu Süßen fiel
Die Fröhe leitet ihr teiltes Spiel
In deinem Silbersaume.

Die Sonne schaukelst in den Zweigen;
Und Vögel singen, Vögel steigen
Im hohen Himmelsraume.

Karl Walter / Die esjässige Schillerfeier im Jahre 1859.

Die regen Beschreibungen jenseits dem geistigen Esch in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, vor allem zum Schwanenzeit sind gerade jetzt der breiteren Öffentlichkeit zugänglicher gemacht worden, nachdem neuerdings das Esch mit der Ausprägung von Schillers „Don Carlos“ und Goethes „Faust“ in Straßburg nach ihrem kulturellen Ringen in dem Zeitraum nach dem deutschen Literaturvorkrieg (1807-1815) wieder hervorgetreten ist. Die wichtigste Quelle für die Geschichte der Schillerfeier in Straßburg im Jahre 1859 ist die „Vaterländische Anzeiger“, die im Jahre 1859 unter der Redaktion von August Stöber und Friedrich Olte gedruckt, im Verein mit Schiller und Goethe von Carl Götter herausgegeben wurde. In dieser Zeitschrift sind die Ereignisse der Schillerfeier im Jahre 1859 in einer ausführlichen Weise dargestellt, und die Ereignisse sind so dargestellt, wie sie sich tatsächlich abgespielt haben.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Gabe zum Stoff, unermüdetlicher Fleiß und alle Geduld und Ausdauer konnten ein solches Werk, dessen Vollendung nach dem Ende des Jahrhunderts in der Zukunft liegt, zu einem so großen Erfolg verhelfen. Es ist eine Tatsache, daß die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg eine wichtige Rolle in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte spielen.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Die Feierlichkeiten der Schillerfeier im Jahre 1859 in Straßburg sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt, und die Feierlichkeiten sind in der Geschichte der deutschen Literaturgeschichte eine wichtige Rolle gespielt.

Verlag von Friedrich Wagner in Karlsruhe.

Der Schuler, davor hat und besonders bei Schwand mit seiner ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Ernst Siemens / Elna Salanta.

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Promer des Schloßes und die durch den Dampf künstlich ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Hans Wolfgang Bohn / Rudwig Wlifer, ein badißer Gelehrter

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Hans Wolfgang Bohn / Rudwig Wlifer, ein badißer Gelehrter

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...

Es war um die Dämmerstunde des Epädhachmittags. Das ...



Altbahn.

Am 1. Mai tritt ein neuer Fahrplan in Kraft. Auf der Strecke Karlsruhe Reichsstr.-Ettlingen Solothurn sind keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Dagegen verkehren auf der Strecke Reichsstr. Reichsstr.-Ettlingen folgende Züge u. a. w.:

Badische Lokaleisenbahnen A.-G. Die Direktion.

Konkurs-Ausverkauf!

Das gesamte Warenlager

der Firma Sport-Beier, Inh. Wilh. Beier, bestehend in Sportgeräten und -kleidung wird ab Samstag, den 2. Mai, im alten Karlsruher 174 u. bedeutend herabgesetzten Preisen anverkauft.

Silberner Gedenktaler

Reichspräsident v. Hindenburg

Preis Mk. 4.50

L. Chr. Lauer, Münzprägestalt, Nürnberg-Berlin.

Berufseigerung.

Montag, 4. Mai, 1/2 Uhr, Bielandsitz. 10. 1. u. ge. bar: Warenversteigerung n. Ladenschluss (bereits neu) sowie 1 eiserne Protokoll (4 Stagen).

Th. Seich, Goethestr. 18 - Telef. 2723. NB Versteigerungen jed. Art werden prompt erl.

Nach langjähriger, allgemeinerärztlicher Ausbildung und praktischer Tätigkeit, sowie nach mehrjähriger fachärztlicher Ausbildung, zuletzt 2 Jahre an der Universitäts-Hautklinik zu Freiburg i. Br. (Direktor: Professor G. A. Ross) habe ich mich in

Karlsruhe

Jahnstraße 18 (Ecke Westendstr.)

Facharzt für Haut- u. Harnleiden

Röntgen- und Licht-Behandlung

Sprechzeiten: 11-4, 4-6 Uhr (außer Samstag nachmittags) Telefon 6250

Dr. med. R. Bottler.

Praxisübernahme.

Nach 7jähriger klinischer Vorbildung habe ich mich in Offenburg als Nachfolger von Dr. med. Harter niedergelassen.

Dr. med. Otto Geiger

Offenburg, Okenstr. 17.

Ich übe meine Anwaltstätigkeit wieder allein aus.

Rechtsanwalt Dr. Haefelin

Kaiserstraße 156

Spar- und Lebens-Vericherung.

Informieren Sie sich sofort über unsere neue mit großem Erfolg eingeführte

Spar-Kupon-Police

(Kleine Spar- und Lebensversicherung mit einbehaltener Monatsprämie)

und über unsere äußerst günstigen

Tarife

in

Großleben!

Sie verabschieden General- und Platzvertreterinnen für die Sparpolice allein oder zusammen in Großleben unter günstigen Bedingungen.

Wenden Sie zunächst unsere Drucksachen ein. Drucksachen erbeten unter 2169/Ta W 2393 an die Bad. Presse.

SNOB

das bewährte Leichtkrad für Jedermann.

8131 GENERALVERTRETER:

Handels- u. Industrieges. Süd m. B.

Tel. 4.49 KARLSRUHE Waldstr. 8

Das Materialamt der Reichsbahn-Direktion Karlsruhe

Versteigerung Montag, 4. Mai 1925, vorm. 9 Uhr

Bekanntmachung. Am Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Mai 1925, vormittags 9 Uhr

Pfänder-Versteigerung. Am Mittwoch, den 13. und Donnerstag, den 14. Mai 1925, vormittags 9 Uhr

Planckuch Täglich feinste, frische holländische Süßrahm-Sajel-

Butter 1/4 Pfund 55 Pig.

Planckuch

Wasch-Stoffe

Kleider-Zeife Meter Wt. 0.85 0.78 Hemden-Zeife Meter Wt. 1.25

Voll-Voile In vielen Farben 2.90 Voll-Voile bedruckte, große Muster, 100 cm 1.50

Waschseide (schöne Streifen) 2.90 Tufford-Tmit. bedruckte, große Muster, 100 cm 2.50

Beim Einkauf von Stoffen ein Modeheft gratis

W. Boländer

Allein-Schnittmuster

Baumeister

erfahren im Bauwesen, empfiehlt sich im Ausmessen, Aufstellen und Rechnen von Bauwerken...

Kanarienvogel

empfehl. Kanarienvogel, 11.11.1925

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Amliche Bekanntmachung.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche...

Vereins- u. Sportpreise!

ausserst billig empfiehlt FRIEDRICH ABT, Juweller 4 Waldstrasse 4

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Heirat

Heirat. Ich, Adolf, 28 Jahre alt, suche eine Frau...

Offene Stellen

Männlich

Vertreter

für Konzentrationen, auf einjährige Wasserstands...

Vertreter

gehört. Gute Verdienstmöglichkeiten...

Reisevertreter

für Südwestdeutschland der Damen-Wäsche-Geschäfte...

Erwerbsloser, solider, fleißiger Mann

mit Verkaufstalent für dauernde lohnende Beschäftigung...

Friseurhilfe

stillsitzend, Herrendienstler u. Volontär, 20-25 Jahre alt...

Hilfsheizer

längerer, solider Mann, mit guten Empfehlungen...

Mädchen-Gesuch

Ordnentl. Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann...

Verkauf

in gutes Wohnhaus gesucht. Angebote unter Nr. 21116 an die Badische Presse...

Kinderschwester od. Pflegerin

für meine 3 Buben zum alsbaldigen Eintritt gesucht...

Wieder

für Verkaufstalent der Damen-Wäsche-Geschäfte...

Provisions-Vertreter

für Karlsruhe-Stadt und -Land gesucht. Feststellungen zu groß. Ladengeschäften erwünscht...

Vertreter

Es kommen nur Herren in Betracht, welche bei der in Frage kommenden Kundenschaft...

Vertreter

von altangesehener, gut eingeführter süddeutscher Wein- und Obsthandels-Firma...

Anwärter

für mittlere Beamten- (Mittleren-) Laufbahn gesucht...

Dauerstellung.

Erster Meister, selbstbewusst und durchaus sicher im Aufsicht, Afford- und Kalkulationswesen...

Wir suchen einen tüchtigen Dekorateur

Hermann Tietz

Küchenmädchen

zur Pflege eines 10 Monate alten Kindes nach Baden gesucht...

Kinderwagen nur bei RIFFEL am Ludwigsplatz KARLSRUHE

Zimmerrädchen, gut empf. Mädchen, das perfekt nähen und bügeln kann...

Vertreter! Kaufleute, Sammlende, bei Genossenschaft...

Garten- und Blumenfreunde Baden - Baden besuchen. Schaugartens mit Alpinum Vogel-Hartweg, Gartenarchitekt Baden-Baden

Wohnungsaufbau gegen Umzugverpflichtung

Korbmöbel nur bei RIFFEL am Ludwigsplatz KARLSRUHE

Ceprüfter Lichtspiele-Vorführer in führendes Lichtspiel-Theater gesucht

Zweitmädchen für Haushalt u. Erbeten gesucht. Alleinmädchen das sohen kann...

Chauffeur, Elektromonteur 23 Jahr, such. Stelle hier od. auswärtig...

Wichtige Haus- u. Geschäftsfrau, Witwe, mittl. Alters, gesund u. arbeitsfähig...

Möbel-Transport! Bevor Sie Ihren Umzug vergeben fordern Sie auch meinen Katalog ein

Mietgeluche gesucht 2 Räume für Büd., Betrieb, Kaffeehölle od. Zentrum...

Zimmer mit elektr. Licht u. fen. Einwohn. auf 15. Mai von Dauermieter gesucht

Lüchiger Herren - Friseur sofort gesucht. R. Günther, Kriegsstr. 3a. 8511

Polier mit langjähr. Erfahrung in Hoch- u. Eisenbetonbau...

Wirbeltes Zimmerrädchen sucht Stellung auf 15. Mai. Angebote unter Nr. 21121 an die Badische Presse...

Junge bess. Frau 33 J., allein., bewand. i. Restauration u. Kaffeefabrik...

Existenz durch Wohnungsaustausch! Viele Herrn oder Dame (älteres Ehepaar) ein gutes Auskommen aus Hobbykult...

Wohnung etwa 5 Z., somfort. Jubelbr., nicht auerhalb, evtl. später zu mieten gefucht gegen Hausgeld...

3-43. Wohng. gegen Bordungsfähigkeit. Wohlfahrt. bevorz. ang. Angebote u. Nr. 21125 an die Badische Presse...

Gasmeister gesucht! Wir suchen zum Eintritt etwa 20-jährigen Gaswerks, das spä. f. Mittelarbeit...

Werbliches Zimmerrädchen sucht Stellung auf 15. Mai. Angebote unter Nr. 21121 an die Badische Presse...

Werbliches Zimmerrädchen sucht Stellung auf 15. Mai. Angebote unter Nr. 21121 an die Badische Presse...

Ingenieur 36 Jahre alt, verheiratet, durch Geschäftsaufgabe wegen Todesfall seitens des Vaters...

Zu vermieten Büro im Zentrum, ähnl. Lage, sofort bez. mit Telefon u. Einrichtung...

2-3. Wohnung oder 2 leere Zimmer, in zentr. Lage, Angebote u. Nr. 21120 an die Badische Presse...

Leeres Zimmer mit Küche zu mieten gesucht. Angeb. unter Nr. 21120 an die Badische Presse...

10-15. tüchtige Maurer für unsere hiesigen Baustellen sofort gesucht

Männlich Buchhalter hat noch Stunden frei für Nacharbeiten der Geschäftsbücher...

Privat-Ditlograph in Karlsruhe übernimmt noch Arbeiten. Eventuell auch die Leitung einer Buchdruckeri.

3 Räume 375 am, Reichstraße am ruhig., laub. Lage, sofort zu vermieten...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

1 oder 2 Büro-Räume bew. hierzu passende leere Zimmer für Büd., 1. u. 2. Et., 1. u. 2. Et., 1. u. 2. Et., 1. u. 2. Et.

Malerlehrling gesucht. Hermann Leichert, Malermeister, Geroldstraße 28. 21894

Buchhalter hat noch Stunden frei für Nacharbeiten der Geschäftsbücher...

Betriebsassistent oder als Büro, in mittlerem bis kleinerem Betrieb...

3 Zimmerwohnung sofort gegen Baufaufschuß zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 21098 in der Badischen Presse...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

Moderne 5-6 Zimmer - Wohnung in nur besserer Wohnlage gefucht. Offerten unter Nr. 21080 an die Badische Presse...

Mälicherin zum baldigen Eintritt. Solche, die schon anderwärts an verantwortlicher Stelle tätig waren...

Vertrauensposten gesucht von Postbeamten als Anzeigerwandler...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Werkstätte mit 2 Nebenräumen, innerer Teil für Fahrradbau u. Reparaturarbeiten...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

3 Zimmerwohnungen gefucht für neue Mitglieder. Angebote an die Generaldirektion des Bad. Landes-Theaters...

Mushilfe für bessere Zimmerarbeit, mit guten Empfehlungen, sofort gefucht.

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Beruflicher Glendippist (220 Stiden) sucht sich zu verändern. Mit höchsten als Telefonmonteur in einem Zeitungsbetrieb...

3 Zimmerwohnung sofort gegen Baufaufschuß zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 21098 in der Badischen Presse...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

1 bis 2 Zimmer möbl. leer, mit Küche oder Küchenzubeh. evtl. beid. annahmefähig 2-4 Zimmerwohnung zu mieten...

Alleinmädchen welches schon in ersten Häusern geübt hat, gute Zeugnisse besitzt...

Junger Elektromonteur 23 Jahre alt, sucht sich zu verändern...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

3 Zimmerwohnung sofort gegen Baufaufschuß zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 21098 in der Badischen Presse...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

Studierender kein gebildeter Herr sucht in nächster Nähe der Techn. Hochschule ein möbl. Zimmer mit Wasserzähler...

Alleinmädchen welches schon in ersten Häusern geübt hat, gute Zeugnisse besitzt...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

2 geräumige, gut möbl. Zimmer (Schlafzimmer und Wohnsalon) zu mieten.

Alleinmädchen welches schon in ersten Häusern geübt hat, gute Zeugnisse besitzt...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Landhaus mit größerem Garten in 500 Meter Höhe...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

Wohn- und Schlafzimmer wenn möglich mit Nebenräumen, Event. auch 1 bis 2 leere Zimmer oder Schlafzimmern...

Alleinmädchen welches schon in ersten Häusern geübt hat, gute Zeugnisse besitzt...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Große Lagerräume mit Antriebsmechanik und Getriebeantrieb in Walde...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

Fenerfester Lagerraum ca. 300 qm ebener Erde mit Aufsatz, Nähe Mühl. burgertor per sofort zu vermieten...

Alleinmädchen welches schon in ersten Häusern geübt hat, gute Zeugnisse besitzt...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Wohnungsaustausch 2 Zimmer u. Küche gegen 2 Zimmer u. Küche...

Große Lagerräume mit Antriebsmechanik und Getriebeantrieb in Walde...

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Schützenstr. 65, 2. Et., rechts, 1.40 monatlich...

Fenerfester Lagerraum ca. 300 qm ebener Erde mit Aufsatz, Nähe Mühl. burgertor per sofort zu vermieten...

Alle angelebens Versicherungs-Gesellschaft Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Flaneure des Lebens.

Roman

von August Allan Hauff.

Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Als er wieder allein war, atmete er auf. Vierhundertsechzig Mark lagen vor ihm; er hatte das Gefühl, daß diese Summe einen ungleich größeren Wert präsentierte, als die fünfzigtausend Mark, die er noch vor einer Woche besessen. Wenn er sich einrichtete, konnte er davon zwei Wochen abwarten, ohne etwas entbehren zu müssen. Er konnte sogar in ein elegantes Weinhaus fahren, um abend zu essen.

Er nahm das Seidenpapier von den Blumen und überreichte sie ihr mit jener berechtigt schweigenen Geste, welche die gute Regie seines Lebens ausmachte. „Warum das?“ fragte sie und legte die schlanken Lippen gleichgültig auf den Tisch. „Du kommst zu mir wie zu einem Teebesuch, Riki, und ich wünsche so sehr, daß du dich hier ganz zu Hause fühlst.“

„Wir wollen lieber in ein Restaurant gehen, Helga.“ „Ich dachte, daß wir diesen Abend lieber im Hause bleiben wollten, Riki,“ bat sie leise. „Ich bin heute abend nicht für dieses Familienglück,“ entgegnete er und erhob sich. „Wie du willst, Riki,“ sagte sie leise enttäuscht. „Woher willst du gehen?“

Photographiel Olga Klinkowström Karlsruhe I. B. 6849 Kaiserstraße 243. nächst Kaiserplatz Kinder-Aufnahmen

Auto-Vermietung! Auto-Rui 5758. Stadt, Fern- und Hochgeschwinden mit erstkl. Wagen bei billigster Verrechnung. Verleihungen pro Kilometer 45 Pf.

Pianos Fabrikate allerersten Ranges in großer Auswahl! Bekannt günstige Bezugsquelle Th. Kaefer Karlsruhe, Erdbeerstr. 24

Linoleum Qualitätsware Meisterhafte Verarbeitung mit Garantie! A. Wurz & Sohn

Beilehne, Saftmesser, Scheren, Rastmesser und Messer-Apparate, sowie komplette Messergerätschaften. Karl Hummel, Weberstr. 13.

Einen Weber-Kochherd müssen Sie verlangen, wenn Sie Garantie haben wollen für gutes Kochen und Backen wie für eine solide und formschöne Ausführung.

Magnet-Zentrale Karlsruhe Tel. 4827 Sommerstraße 30a Tel. 4827 Spezial-Reparatur-Werkstätte für Magnet-Apparate und Auto-Licht- und Anlaßer-Anlagen aller Systeme.

Ankauf. Kaufe jedes Quantum Eisen- und Blechabfälle, sowie sämtliche Altmetalle, ferner alle Sorten Eisen unter Garantie des Bruchpreises.

Rahma MARGARINE buttergleich selbst aber ohnegleichen! weil sie den Nährwert und Feingeschmack der besten Tafelbutter mit der Billigkeit der Margarine in sich vereinigt.

K. Gössel / Karlsruhe Aeltestes Baumaterialien-Geschäft am Platze Stadtlinger und Büro Kriegstr. 97. Tel. 68

FAHRRÄDER beste Marken, bis zur feinsten Luxusausführung mit 2 Jahren Fabrik-Garantie, kaufen Sie am vorzüglichsten und billigsten bei

Dampferzeuger mit 1/2 Atm. oder ohne Spannung. Altbewährtes Fabrikat! Außerst preiswürdig! Rythäuserhütte

echt erzgeb. Handklöppelspitzen Jecken, Ränder, Motive, Einsätze, Meterware usw. liefert preisw. auch an ... vate V10890

Herren-Hemden in jeder Art für Straße, Sport, Gesellschaft etc. 7800 Wilh. Heinert Nachf. Inh. Frieda Kraft, Kaiserstraße 227.

E. Schulze, Friedrichstr. 1, Weidau, Schlangenberg 5

Damen-Frisier-Salon Wilh. Schmitt Herrenstraße 17, neben Kaskino Bei Bedarf besuchen Sie meinen erstkl. eingerichteten Damen-Frisiersalon / Gute Bedienung Monatsabonnements für in u. außer dem Hause

Zum Hausputz empfehle Parkettputzöl zum schnellen und sauberen Reinigen der Parkettböden und Linoleum, Liter 70 Pf.

Drogerie Wilh. Tscherning Ecke Amalien- und Karlstraße Telefon 519. 8590

Berlach & Bretschmann Steinbauerei u. Kunststeinfabrik Gengenheim. Telefon Amt Karlsruhe 5061

Kaffee Frisch geröstet in allen Preisklassen! Emmerling's Waren-Expedition gegenüber der Hauptpost.

Herr- u. Damenfahräder neu, stets lieferbar von 14 7/8" an Reparaturarbeiten äußerst billig.

Abt. Seehardts echte Kloster-Lebensessenz reinigt das Blut, stärkt Magen, Herz u. Nerven macht frisch und gesund.

1584

Schwarzwa. der Gewerbe-Ausstellung Gengenbach

zur Feier des 1200-jährigen Bestehens der ehemaligen freien Reichsstadt Gengenbach. ... Anmeldungen durch Gewerbe und Industrie bis 1. Mai 1925 an die Ausstellungsleitung.

Württ. Landesverband des Deutschen Seevereins 1.-9. August Sonderfahrt Stuttgart - Hamburg - Ostsee-Berlin u. zurück...

Besucht die Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1925 Juni-Oktober

D.K.W. das Klasse-Motorrad 0,73/1-2,5 PS, steuerfrei und 0,97/2,5-8,5 PS...

Zigarren-Sonderverkauf Restposten erschl. Fabrikate! in bekannt feiner Qualität, z. T. weit unter der Hälfte des Tagespreises!

Vaillants Gas-Badeöfen Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte...

Abschlüsse in Versicherungen aller Sorten (wie Transport-, Autocasco, Lebens-, Unfall-, Kredit-, Einbruch-, Diebstahl-, etc.)...

Anmeldung in der Türkei befindlicher Vermögen griechischer Staatsangehöriger bez. Die Frist zur Einreichung der Gesuche der Interessenten wird bis zum 6. Juni 1925 verlängert.

Beteiligung mit 50-60 Mk. evtl. auch an einer Renaturierung, Investition Kapital kann eingebracht werden.

Bankgeschäfte erhöhen ihr Einkommen durch Amortisierung einer Verzinsungsanleihe...

Lebensmittelgroßhandl. welche hier und Umgebungs sehr gut eingeführt ist, umständlicher sofort zu verkaufen...

Schlafzimmer - kompl. Küchen sind wieder in grösseren Posten eingetroffen und bieten diese zu bekannt billigen Preisen an. S. Krämer, Möbel- und Bettenhaus, Kaiserstr. 30 Tel. 4263

Karlsruher Familien-Krankenkasse Unter staatlicher Aufsicht. Gegründet 1899. Geschäftsstelle: Oststadtstr. 6, Tel. 4159.

Harmoniums Kaiserstr. 167, Tel. 1073

Gottesdienstinformation vom 3. Mai (Sonntag Jubilate). Evangelische Stadtgemeinde...

Katholische Stadtgemeinde. St. Stephanuskirche, Sonntag (Kollekte für die farb. Hilfsgesellschaft)...

Evangelische Stadtgemeinde. St. Johannisstraße, Sonntag (Kollekte für die farb. Hilfsgesellschaft)...

Näh- und Zuschneideschule Tages- u. Abendkurse - Fachgemäß Ausbildung. Atelier für feine Damenschneiderei...

Feinste westf. Fleischwaren Cervelatwurst Mk. 2.- Schinkenpöckelwurst 1.90...

Westfälische Fleischwarenfabrik Fritz Kosfeld, Gütersloh. Gegr. 1879. Tel. 274.

St. Marienkirche Hinfheim, Sonntag 149: deutsche Singmesse mit Predigt...

St. Nikolauskirche (Röppel), Sonntag 6-7: Frühmesse mit Monatskommunion für die Marionette...

Bei Lungenleiden Colasil Chem. Laborat. Co-Li & m. b. H., Dresden-A.

Westfälische Fleischwarenfabrik Fritz Kosfeld, Gütersloh.

St. Bonifatiuskirche, Sonntag: Kollekte für die farb. Hilfsgesellschaft...

St. Marienkirche Hinfheim, Sonntag 149: deutsche Singmesse mit Predigt...

St. Nikolauskirche (Röppel), Sonntag 6-7: Frühmesse mit Monatskommunion...